AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Markus Linten | Sabine Prüstel

Modelle, Konzepte und Perspektiven für das Duale System

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
Version: 5.0, Januar 2017

Bundesinstitut für Berufsbildung
BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex **„Modelle, Konzepte und Perspektiven für das Duale System“** wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.
Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.
Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die ***Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)*** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.
Die LDBB wird von der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das Fachportal Pädagogik, das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) sowie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
http://www.bibb.de

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: September 2007

2016

Duale Berufsbildung in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz : vergleichender Expertenbereicht ; Gesamtbericht / Wolfgang Bliem ; Alexander Petanovitsch ; Kurt Schmid. - Wien, 2016. - 111 S. : Literaturangaben. - http://www.dcdualvet.org/wp-content/uploads/Duale-Berufsbildung-Vergleichsstudie-ibw-Final_D_Gesamtbericht.pdf [Zugriff 21.12.2016]

"Duale Berufsbildung hat eine lange Tradition in den Mitgliedsländern des Geberkomitees für duale Berufsbildung - Deutschland, Liechtenstein, Österreich und die Schweiz. Dank den praxisbezogenen und arbeitsmarktrelevanten Ausbildungen gelingt es Jugendlichen aus dualen Systemen den Einstieg in die Arbeitswelt besonders gut. In der Vergangenheit wurde immer versucht, duale Systeme auch in anderen Ländern und Kontexten ohne eine entsprechende Tradition einzuführen und aufzubauen. Heute ist man sich weitgehend einig, dass sich diese nicht als ganze Systeme transferieren lassen. Dennoch gibt es Merkmale und Erfolgsfaktoren, welche auch anderen Ländern als hilfreiche Referenz dienen können. Doch welches sind diese Merkmale und wie werden sie in den vier Ländern konkret umgesetzt? Bei einer genaueren Betrachtung bemerkt man schnell, dass es das duale System nicht gibt. Die Berufsbildungssysteme der vier Länder haben zwar viele Gemeinsamkeiten, sie weisen aber auch Unterschiede auf. Wenn die Erfolgsfaktoren der dualen Systeme für andere Länder nutzbar gemacht werden sollen, ist es wichtig, diese Systeme zu kennen und von ihnen zu lernen. Das Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Kernelemente der dualen Systeme von Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz darzustellen, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und auf wichtige Referenzen zu verweisen." Die Studie besteht aus folgenden Teilen: 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und historische Entwicklung der dualen; 2. Hauptmerkmale und Erfolgsfaktoren der dualen Berufsbildungssysteme; 3. Benachbarte Systeme: Weiterbildung, Arbeitsmarktinformationen und arbeitsmarktliche Maßnahmen; 4. Terminologie. (Textauszug; BIBB-Doku)

Das Duale System der Berufsausbildung als Leitmodell : Struktur, Organisation und Perspektiven der Entwicklung und europäische Einflüsse / Georg Spöttl. - Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2016. - 336 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt ; 13) . - ISBN 978-3-631-64384-6

"Der Autor untersucht das kontrovers diskutierte Thema des bundesdeutschen Systems der dualen Berufsausbildung. Zum einen erscheint das System unverzichtbar, um dem drohenden Mangel an Fachkräften in der Wirtschaft zu begegnen, zum anderen wird jedoch die duale Berufsausbildung von der anhaltenden Akademisierungswelle mehr und mehr zurückgedrängt. Zusätzlich scheint die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe weiterhin nachzulassen, während sich alternative Formen der Erstausbildung entwickelt haben, die zum Teil in der Berufsvorbereitung zu einer internen Konkurrenz verschiedener Systemansätze geführt haben. Schließlich gilt es, vorgegebenen Maßnahmen der Europäisierung zu folgen, die sich nicht in allen Belangen als stützend für das Duale System erweisen." (Verlag, BIBB-Doku)

Ist die industrielle Ausbildung ein Auslaufmodell? / Gerhard Bosch. - 7 S. : Literaturangaben.
In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2016), H. 1
http://denk-doch-mal.de/wp/gerhard-bosch-ist-die-industrielle-ausbildung-ein-auslaufmodell/ [Zugriff 22.01.2016]. - http://www.iaq.uni-due.de/iaq-standpunkte/2016/sp2016-01.pdf [Zugriff: 22.8.2016]

"Die heutige Krise der Berufsausbildung beruht anders als vor 20 Jahren nicht auf Defiziten in der Berufsausbildung selbst, analysiert Prof. Dr. Gerhard Bosch. Die Sozialpartner hätten ihre Hausaufgaben gemacht und die Berufe modernisiert. Der Druck komme vor allem von außen durch die zunehmende Akademisierung, unterstützt durch die Prekarisierung der Erwerbsverläufe vieler beruflich Qualifizierter. Bosch sieht vier Ansatzpunkte für notwendige Veränderungen: Der erste Ansatzpunkt ist die Bezahlung. Fachkräfte müssen einen Facharbeiterlohn und nicht nur den Mindestlohn erhalten, was in der Fläche nur durch eine Erhöhung der Tarifbindung gewährleistet werden kann. Ebenso wichtig ist auch eine angemessene Bezahlung bei einem beruflichen Aufstieg. Wenn ein junger Bachelor schon beim Berufseinstieg mehr bekommt, als ein Meister mit 20 Jahren Berufserfahrung etwa als Leiter der Ausbildungsabteilung mit 30 Untergebenen, dann lautet die unmissverständliche Botschaft: Studiere!!! Diese Botschaft wird gegenwärtig in den Betrieben massenhaft verbreitet. Der zweite Ansatzpunkt ist Sicherheit: Die Unternehmen müssen Jugendlichen nach der Ausbildung schneller einen unbefristeten Vertrag geben. Der dritte Ansatzpunkt ist die Karriereförderung bis ins mittlere Management, die beruflich Qualifizierten mit einer Aufstiegsfortbildung bislang offenstand. Wenn Unternehmen diese Funktionen für Akademiker oder die Absolventen dualer Studiengänge reservieren, wird der karriereorientierte Teil der Jugendlichen gleich auf die Hochschule gehen. Der vierte Ansatzpunkt ist die Vergrößerung der Pools potentieller Auszubildender. Die größten Reserven liegen hier bei jungen Ausländern. Arbeitsplatzsicherheit und die im deutschen Qualifikationsrahmen verankerte Gleichstellung von Meistern/Fachwirten/Technikern mit den Absolventen von Bachelor-Studiengängen werde kaum thematisiert und in der Praxis nicht eingelöst, nicht zuletzt, weil sie Wünschen nach einer weiteren Deregulierung des Arbeitsmarktes in großen Teilen der Wirtschaft entgegenstehen. Die Versprechen, die heute mit einer Berufsausbildung gegeben werden, wie gute Bezahlung Sicherheit und Aufstiegsmöglichkeiten, müssten in der Praxis auch eingehalten werden, sonst orientieren sich die Jugendlichen eben anders." (Hrsg., BIBB-Doku)

"Mission impossible"? Aufbau dualer Berufsausbildung in England und Irland / Marius R. Busemeyer ; Janis Vossiek. - Literaturangaben, Abb.
In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 69 (2016), H. 4, S. 254-263

"Die Weiterverbreitung des Modells der dualen Ausbildung gilt vielen als probates Mittel zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Der Artikel untersucht, inwiefern Versuche des Aufbaus dualer Ausbildungsstrukturen auch in Ländern erfolgreich sein können, die über keine sozialpartnerschaftliche Tradition in der Berufsbildungspolitik verfügen. Wir zeigen anhand von Fallstudien zur Berufsbildungspolitik in England und Irland, dass der Aufbau dualer

Berufsbildungsstrukturen durchaus möglich ist. Jedoch sind nationale politische Interessen, insbesondere von Regierungsparteien, relevant für deren Entstehung. Die konservativen Thatcher-Regierungen haben im Laufe der 1980er Jahre den Einfluss der Gewerkschaften auf die Berufsbildung in England nachhaltig geschwächt. Infolgedessen ist der Aufbau einer dualen Berufsbildung regelmäßig gescheitert. Hingegen zeigt der irische Fall, dass die Etablierung solcher Strukturen in liberalen Marktwirtschaften möglich ist. Hier verfolgten Koalitionsregierungen einen sozialpartnerschaftlichen Ansatz und legten somit die Grundlagen für die Kooperation zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern in der dualen Ausbildung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Transfer durch Krise? - Frankreichs Berufsbildungssystem zwischen Pfadabhängigkeit und deutschem Modell / Natalie Welfens. - Literaturangaben.
In: Internationalisierte Welten der Bildung : Bildung und Bildungspolitik im globalen Vergleich / Josef Schmid [Hrsg.] ; Karin Amos [Hrsg.] ; Josef Schrader ; Ansgar Thiel [Hrsg.]. - 1. Aufl. - Baden-Baden. - (2016), S. 97-119
ISBN 978-3-8487-2202-0

Im Zuge der Eurokrise, während der die Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich auf bis zu 25 Prozent angestiegen ist, ist das französische Ausbildungsmodell zunehmend in den Fokus wissenschaftlicher und medialer Debatten geraten: Neben arbeitsmarktspezifischen Faktoren wird die überwiegend schultheoretische, vollzeitschulische Berufsausbildung ursächlich für die schlechte Integration Jugendlicher in den französischen Arbeitsmarkt verantwortlich gemacht. Mit Blick auf die EU-weit niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland wurde deshalb empfohlen, sich stärker am deutschen Dual-Modell, dessen Praxisnähe und marktorientiertem Charakter, zu orientieren. Doch die während der Eurokrise verabschiedeten Reformen für die Bildung und Berufsbildung sehen eine substanzielle Reform der beruflichen Erstausbildung nach dem deutschen Ausbildungsmodell nicht vor. Die vorliegende Studie untersucht mit Hilfe des Pfadabhängigkeitskonzepts von Paul Pierson, inwiefern die jüngsten Reformen und die sich darin widerspiegelnde mangelnde Orientierung am deutschen Modell durch ein Verhaften am bisherigen 'etatistisch-bürokratischen' Schulmodell der Berufsbildung zu erklären sind. Dazu wird zunächst die soziohistorische Entwicklung des heutigen französischen Bildungssystems nachvollzogen und auf dieser Grundlage in einem zweiten Schritt die Ergebnisse leitfadengestützter Experteninterviews mit bildungspolitischen Schlüsselakteuren präsentiert, die mögliche Erklärungen für das Ausbleiben einer Reform nach deutschem Modell beleuchten. (BIBB-Doku)

Welche Reformen braucht das duale System jetzt? : Der BiBB-Präsident beschreibt fünf Reformfelder / Friedrich Hubert Esser. - 4 S.
In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2016), H. 1
http://denk-doch-mal.de/wp/friedrich-hubert-esser-welche-reformen-braucht-das-duale-system-jetzt/ [Zugriff 22.01.2016]

"Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, beschreibt seine Reformideen: Es müsse die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung sich erhöhen. Noch mehr Inklusion behinderter und benachteiligter Menschen in das Ausbildungssystem sei notwendig. Berufliche Ausbildung müsse noch mehr an Internationalität gewinnen. Die Chancen von Wirtschaft 4.0 bzw. Digitalisierung gelte es zu nutzen. Und das BBIG sollte den sich veränderten und weiter ändernden Realitäten anpassen. Bleibt die Frage, ob das BIBB die Kraft hat, diese fünf Projekte anzuschieben. (Hrsg., BIBB-Doku)

Zwischen Dynamik und Stagnation : Politiktransfer kooperativer Berufsausbildung als Weg aus der Jugendarbeitslosigkeit / Sandra Bohlinger ; Stefan Wolf. - Literaturangaben, Abb.
In: Zeitschrift für Pädagogik. - 62 (2016), H. 3, S. 340-357

"Der Beitrag geht der Frage nach, ob und inwiefern Ansätze zum Politiktransfer eine Ergänzung für das Verständnis und für Wege zur Reduktion strukturell bedingter Jugendarbeitslosigkeit darstellen. Politiktransfer wird dabei verstanden als die kritische und reflektierte Übernahme und Adaption von Elementen kooperativer und alternierender Berufsbildung. Ausgangspunkt des Politiktransfers ist dabei die Lage der Jugendlichen in Südeuropa an der Schwelle zum Arbeitsmarkteintritt. Am Beispiel eines Projekts im griechischen Gastgewerbe wird konkret gezeigt, welche Herausforderungen und Chancen ein Politiktransfer im Bereich der beruflichen Bildung bietet und wie dieser in die strukturellen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes und des Bildungssystems eingebettet werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2015

Berufsbildung in Deutschland als Berufsbildung für Europa? : Strukturen und Probleme des Berufsbildungstransfers / Frank Ragutt.
In: Bildungskonzepte und Lehrerbildung in europäischer Perspektive / Siegfried Gehrmann [Hrsg.] ; Jürgen Helmchen [Hrsg.] ; Marianne Krüger-Potratz [Hrsg.] ; Frank Ragutt [Hrsg.]. - Münster. - (2015), S. 57-81
ISBN 978-3-8309-3301-4

Der Beitrag setzt sich kritisch mit der Frage auseinander, inwieweit der international "gute Ruf", den das deutsche Berufsbildungssystem derzeit genießt, berechtigt ist. Zunächst betrachtet der Autor zwei Argumentationsstränge, die häufig bei der Darstellung der Vorzüge des deutschen Berufsbildungssystems verfolgt werden ("Dualität der Berufsbildung" und "geringe Jugendarbeitslosigkeit") und relativiert diese. Nachfolgend untersucht er die Struktur der dualen Berufsausbildung, wobei auch historische Entwicklungslinien aufgezeigt werden. Vor diesem Hintergrund werden vom Autor sechs Problemfelder identifiziert und beschrieben, die seiner Meinung nach zu einem Attraktivitätsverlust der Berufsbildung führen und mit Blick auf einen Systemtransfer in andere Länder als kritisch anzusehen sind: (1) Wirtschaftliche Konjunkturabhängigkeit der betrieblichen Ausbildung; (2) Fortbestand und Ausbau der etablierten vollzeitschulischen Ausbildungsgänge; (3) Entkopplung der Berufsbildungstheorie

von der allgemeinen Bildungstheorie; (4) Erosion der klassischen Ausbildung durch Wandel von Gesellschaft und Berufsanforderung; (5) Mangel an grundständig ausgebildeten Lehrkräften insbesondere in den gewerblich-technischen Fächern; (6) Notwendigkeit der Lernortkooperation. Trotz der aufgezeigten Probleme spricht sich der Autor abschließend nicht grundsätzlich gegen den Export der deutschen Berufsbildung aus. Es müssten jedoch immer die politischen, gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen mitthematisiert und der Transfer als ein "Dialog zwischen den Kulturen" verstanden werden. (BIBB-Doku)

Duale Ausbildung 2020 : Band II: 19 Fragen & 19 Antworten / Christine Henry-Huthmacher [Hrsg.] ; Elisabeth Hoffmann [Hrsg.]. - Sankt Augustin, 2015. - 85 S. : Abb., Tab. - http://www.kas.de/wf/doc/kas_42233-544-1-30.pdf?150811171345 [Zugriff 20.8.2015]. - ISBN 978-3-95721-124-8

"Attraktive Berufsschulen, transparente, erweiterte Karrierewege und eine bessere Bezahlung in vielen Branchen gelten als Schritte auf dem Weg einer erhöhten Attraktivität beruflicher Bildung. Eine wichtige Rolle werden Konzepte der Höheren Berufsbildung spielen, wie sie z. B . mit Dualen / Trialen Studiengängen bereits verwirklicht werden. Sie kommen dem Wunsch der jungen Generation nach lebenslangen beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten entgegen. Auch im internationalen Bereich ist eine wachsende berufspraktische Ausdifferenzierung tertiärer Bildungsprogramme zu beobachten, wobei insgesamt darauf geachtet werden muss, dass die gestaltende Rolle der Betriebe, die der beste Garant für Employability zu sein scheint, nicht verloren geht. Es ist an der Zeit die berufliche Bildung stärker in den Fokus bildungspolitischer Diskussionen zu stellen und in einer vernetzten Aktion an ihrer Zukunftsfähigkeit zu arbeiten. Diese Publikation möchte dazu beitragen, Unternehmen, Sozialpartner und Politik zu ermutigen, den durch die Allianz für Aus- und Weiterbildung geschaffenen Weg in die Zukunft weiter auszubauen." (Textauszug, BIBB-Doku)

Duales System exportieren - ein hoffnungsloses Unterfangen? / Georg Spöttl. - Literaturangaben.
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 69 (2015), H. 151, S. 45-46

"Die Einschätzung des dualen Berufsbildungssystems ist nach wie vor extrem positiv, und es werden zahlreiche Initiativen für diesen Transfer in andere Länder ergriffen. Warum dieses nicht gelingt und welche alternativen Implementierungsansätze erfolgreich sein können, wird im Beitrag diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Erwerbsqualifizierung jenseits des Industrialismus : zur Geschichte und Reform des deutschen Systems der Berufsbildung / Wolf-Dietrich Greinert. - 3., überarb. Aufl. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2015. - XIII, 201 S. : Literaturangaben. - (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung ; 81) . - ISBN 978-3-8340-1494-8

"Wer hat Angst um die Zukunft des deutschen 'Dualen Systems' der Berufsausbildung? Der Autor der vorliegenden Untersuchung offensichtlich nicht unbedingt, wie sein Text es vermuten lässt. Allerdings gilt für ihn dieser Optimismus nur unter einer Voraussetzung, nämlich der der politischen Durchsetzung einer grundlegenden Reform des deutschen Ausbildungswesens. Zur Einstimmung auf diese Jahrhundertaufgabe präsentiert der Verfasser dieses Buches sowohl eine weit ausgreifende und detailreiche Geschichte der besonderen Form der deutschen nicht-akademischen Erwerbsqualifizierung als auch die füglich zu beachtenden Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Modernisierung." (Verlag, BIBB-Doku)

The German VET System : exportable blueprint or food for thought? / Dieter Euler ; Clemens Wieland. - Gütersloh, 2015. - 13 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GP_GermanVETSystem.pdf [Zugriff 16.12.2015]

"In recent years, the dual-system approach has gained considerable international attention for its success in addressing youth unemployment. Many countries have shown great interest in adopting the German dual VET system. But how might such a transfer be carried out? Exporting a VET system from one country to another is not merely a matter of copying the original system, but is rather a process of selection and adaptation by the importing country. The article offers an approach where the dual system is broken down into 11 distinct elements, each of which can be described and examined with regard to its transferability. Furthermore, reforming education systems is a complex undertaking. This is true in particular for a VET system, which - positioned as it is between a society’s education system and labor market - must interact with a diverse set of actors and institutions. A national VET system seems best viewed as food for thought for innovation rather than as a blueprint for reforms or a finished export product. Additionally, because a VET system is embedded within specific economic, cultural and social systems, exporting it - or its individual components - is possible only if conditions in the importing countries are comparable." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Das Konzept "Beruf" ins Ausland transferieren? : Eine kritische Perspektive auf den deutschen Berufsbildungsexport / Patricia Heller ; Janika Grunau ; Katharina Duscha. - 19 S. : Literaturverz. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. 29
http://www.bwpat.de/ausgabe29/heller_etal_bwpat29.pdf [Zugriff: 29.1.2016]

"Da der Beruf ein genuin deutschsprachiges, historisch gewachsenes Konstrukt darstellt, erscheint eine Übertragung des deutschen dualen Berufsbildungssystems in andere Länder problematisch, zumal fundierte Beweise zur erfolgreichen Transferierbarkeit des dualen Systems bislang ausstehen. Berufs- und Wirtschaftspädagogen zweifeln bereits seit den 1990er Jahren an der prinzipiellen Übertragbarkeit des dualen Systems. Dennoch stellen sogenannte Bildungsexporte einen zunehmenden Wachstumsmarkt dar, bei dem Deutschland jährliche Exporteinnahmen von etwa 9,4 Milliarden Euro erzielt. Die Unterstützung der Politik offenbart

sich durch eine entsprechende Rhetorik, die das duale System als "Exportschlager" anpreist. Vor dem Hintergrund primär ökonomischer Interessen stellt sich die Frage, inwieweit der Gedanke des Berufskonzepts im Hinblick auf eine "Verberuflichung nationaler Bildungssysteme" im Berufsbildungsexport Berücksichtigung findet. Dieser Beitrag untersucht, welche Ziele und Interessen hinter dem deutschen Berufsbildungsexport stehen. Ausgehend von dem historischen und konzeptionellen Rahmen des deutschsprachigen Berufskonstrukts werden die Entwicklung des Berufsbildungsexports sowie beteiligte Akteure und ihre Interessenlagen skizziert. Neben der literaturbasierten Aufarbeitung der Thematik werden darüber hinaus ausgewählte, einschlägige Begriffe des gegenwärtigen, wissenschaftlichen und politischen Sprachgebrauchs analysiert, um einen Einblick in die rhetorischen Nuancierungen zu erhalten. Die Ergebnisse liefern einen Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte bezüglich der Perspektive des Berufsbildungsexports sowie der Übertragbarkeit des deutschen dualen Berufsbildungssystems an sich." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Perspektiven der dualen Berufsausbildung / Eckart Severing. - Literaturangaben.
In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 67 (2015), H. 1, S. 14-21
http://www.w-und-b.com/downloads/2015_01_wub_14-21_severing.pdf [Zugriff 09.06.2015]

"Die duale Ausbildung gilt als besonders erfolgreiche Abteilung des deutschen Berufsbildungssystems. Auf lange Sicht kann allerdings einem drohenden Bedeutungsverlust nur durch die Öffnung gegenüber leistungsschwächeren Schulabgängern und atypischen Ausbildungsaspiranten begegnet werden. Erste Reformen tragen dazu bei, weitere müssen hinzukommen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2014

Berufliche Bildung: Reformperspektiven aus gewerkschaftlicher Sicht / Martin Allespach. - Literaturangaben.
In: Qualität in der Berufsausbildung : Anspruch und Wirklichkeit / Martin Fischer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2014), S. 261-275

"Die Stärken des deutschen Berufsbildungssystems sind in aller Munde. Kaum Beachtung finden dabei jedoch die grundlegenden Probleme und Herausforderungen der Berufsbildung. Diese werden in den jeweiligen Diskussionen mit Verweis auf die unpolitische Wertfreiheit der Berufsbildungsforschung schlichtweg außer Acht gelassen. Ein eklatanter Irrtum, dem ich in diesem Beitrag begegne, indem ich Probleme und Herausforderungen des Berufsbildungssystems beleuchte, den eigenen Anspruch an eine emanzipatorische und partizipatorische Berufsbildung benenne und auf gewerkschaftliche Reformperspektiven hinweise, welche die Grundlage bilden für ein wertvolles und über die bloßen materiellen Erfordernisse hinausgehendes Konzept der Berufsbildung. Abschließend verdeutliche ich mithilfe der Institutionen der Mitbestimmung, wie voraussetzungsvoll und damit hochpolitisch die Funktionalität und qualitative Hochwertigkeit des Berufsbildungssystems ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsausbildung unter Druck : Prognose zum deutschen Berufsbildungssystem bis 2025 / Dieter Dohmen. - September 2014. - Berlin, 2014. - 47 S. : Literaturangaben. - (FiBS-Forum ; 52) . - http://www.fibs.eu/de/sites/_wgData/FiBS-Forum_052_Berufsausbildung%20unter%20Druck_140903.pdf [Zugriff: 12.9.2014]

Während die duale Berufsausbildung in den vergangenen Jahren international ein beträchtliches Renommee erlangt, sind die Ausbildungszahlen in Deutschland kontinuierlich gesunken. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Studie des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS) der Frage, wie sich das duale System in den kommenden Jahren entwickeln wird und welche Rahmenbedingungen es beeinflussen werden. Ausgehend von der Jugendarbeitslosigkeit in Europa und zentralen Einflussfaktoren für die Diskussion über die zukünftige Rolle der beruflichen Ausbildung in Deutschland werden wesentliche Entwicklungen der vergangenen Jahre (seit 1992) im Berufsbildungssystem nachgezeichnet und die absehbaren zukünftigen Entwicklungen in eine Prognose des Berufsbildungssystems bis zum Jahr 2025 überführt. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge im dualen System geht bis zum Jahr 2025 um knapp ein Viertel auf 430.000 zurück, die Zahl der jungen Menschen, die eine schulische Berufsausbildung aufnehmen, bleibt hingegen mit rund 300.000 stabil. So lauten die zentralen Ergebnisse der ersten Prognose des Forschungsinstituts zum Berufsbildungssystem. Die Prognose zeigt, dass in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Rückgang an dualen Ausbildungsplätzen zu rechnen ist. Wurden 2013 noch 531.000 neue Ausbildungsverträge unterschrieben, wird die Zahl nach aktuellen Berechnungen des Instituts in rund zehn Jahren um 100.000 sinken, während die Zahl der Plätze im Schulberufssystem konstant bei etwa 300.000 bleibt. Zwar gewinnt die schulische Berufsausbildung damit an Bedeutung, doch ist die duale Ausbildung weiterhin der größte Bereich des Ausbildungssystems. Im Hinblick auf die Attraktivität des dualen Systems zeigt sich, dass immer weniger Realschüler eine duale Ausbildung beginnen. Sie ergreifen stattdessen eine schulische Berufsausbildung oder streben über das Gymnasium oder andere Wege das (Fach-)Abitur an. Dies gilt insbesondere für junge Frauen mit Realschulabschluss. (Textauszug; BIBB-Doku)

Erfolgsfaktoren der dualen Ausbildung : Transfermöglichkeiten / Wolfgang Bliem ; Kurt Schmid ; Alexander Petanovitsch. - Februar 2014. - Wien : Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2014. - 166 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (ibw-Forschungsbericht ; 177) http://www.ibw.at/components/com_redshop/assets/document/product/1392296354_fb177.pdf [Zugriff 4.4.2014]

"Die duale Berufsbildung rückt angesichts hoher Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern in den Mittelpunkt des Interesses und steht weit oben auf der EU-Agenda. Der Ansatz, bestehende Systeme wie etwa die Österreichs, Deutschlands oder der Schweiz zu kopieren, scheint dabei aber wenig erfolgversprechend. Zu unterschiedlich sind die Bildungssysteme, institutionellen Rahmenbedingungen und Traditionen in den möglichen Zielländern. In einer grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Österreich und der Slowakei im Rahmen des Projektes SmartNet wurde deshalb vom WIFI International diese Studie beauftragt. Auf Basis etablierter Lehrlingsausbildungssysteme sollten jene Faktoren identifiziert werden, die für das

Gelingen einer dualen Berufsbildung maßgeblich erscheinen. Darauf aufbauend gilt es zu analysieren, wie die Rahmenbedingungen und Grundlagen für diese Erfolgsfaktoren in der Slowakei und anderen möglichen Zielländern geschaffen werden können. Die Studie bildet damit eine forschungsbasierte Diskussionsgrundlage für entsprechende Know-how Transferprozesse - die konkrete Ausgestaltung dualer Berufsbildung muss dann im Rahmen der jeweiligen nationalen politischen, institutionellen und strukturellen Gegebenheiten erfolgen." (Hrsg., BIBB-Doku)

Qualitätsprobleme des deutschen Berufsbildungssystems / Martin Baethge. - Literaturangaben, graph. Darst., Tab.
In: Qualität in der Berufsausbildung : Anspruch und Wirklichkeit / Martin Fischer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2014), S. 39-62
ISBN 978-3-7639-1162-2

"Anders als in der landläufigen politischen Diskussion, die die Qualität des deutschen Berufsausbildungssystems im Wesentlichen an dessen positiven Arbeitsmarkteffekten misst (z.B. im internationalen Vergleich relativ niedrige Jugendarbeitslosigkeitsquote), legt der Beitrag die Zieldimensionen des nationalen Bildungsberichts als Messlatte für die Qualität des Ausbildungssystems an. Im Ergebnis zeigt die Prüfung, dass das Ausbildungssystem bei allen drei Qualitätsparametern - individuelle Regulationsfähigkeit, Sicherung und Weiterentwicklung der Humanressourcen, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit - beträchtliche Qualitätsschwächen ausweist. Der Verfasser führt diese Schwächen abschließend u.a. darauf zurück, dass das traditionelle korporatistische Steuerungsmodell der Berufsbildung aus mehrfachen Gründen an Wirkungskraft verloren hat." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

What makes the dual system to a dual system? : A new attempt to define VET through a governance approach / Philipp Gonon. - 13 S. : Literaturangaben, Abb.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 25
http://www.bwpat.de/ausgabe25/gonon_bwpat25.pdf [Zugriff: 03.11.2014]

"In der vergleichenden Bildungsforschung besteht die überwiegende Ansicht, dass Deutschland und deutschsprachige Länder und Regionen sich stark von anderen nationalen Berufsbildungssystemen unterscheiden. Als zentrales Unterscheidungsmerkmal wird hierbei auf die Organisation des Lernens, bzw. die zwei Lernorte Schule und Betrieb verwiesen. Seit einigen Jahren genießt das deutsche Modell beruflicher Bildung unter Bildungspolitikern internationale Anerkennung und dies im Besonderen mit Bezug auf einige Schlüsseldaten wie vergleichsweise geringe Jugendarbeitslosigkeit und reibungslosere Übergänge in die Arbeitswelt, dank breiter Qualifizierung, die zudem auch gute Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffne. Dieser Beitrag argumentiert mit Bezug auf verschiedene Governance-Ansätze und einer besonderen Hervorhebung der dualen Berufsbildung in der Schweiz als Fall, dass weniger die spezifische Organisation der Lernorte, als vielmehr die jeweiligen nationalen bildungspolitischen

Mechanismen, welche die unterschiedlichen Akteure und ihre Gestaltungsinteressen einbeziehen, entscheidend dafür sind, dass ein duales Berufsbildungssystem erfolgreich sich behauptet und sich weiterentwickelt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)
Inhalt:
"In the field of international comparative education, there is a broadly shared view that Germany and German-speaking countries differ much from other national systems for Vocational Education and Training (VET). The core of this difference is seen in the organisation in teaching and learning in at least two sites of learning: school and workplace. In the last decade this so-called "German model" gained some recognition among policy-makers in relation to key figures in education and economy: low unemployment rates for youngsters in addition to an educated and broadly qualified workforce guarantee access to the labour market and offer good career prospects. This article argues, however, referring to the Swiss case of VET, that the specific form of organisation of the workplace element itself is not crucial for a successful system but the political mechanisms within a nation, which include different agents' perspectives." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Zukunft unsicher : Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich / Spencer Thompson ; Aline Hohbein ; Lars Thies. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2014. - 104 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - http://aktiv-gegen-armut.de/fileadmin/user_upload/IB_Aktiv_Gegen_Armut/Armutsmigration_in_Europa/Jugendarbeitslosigkeit__europ_Vergleich.pdf [Zugriff 18.11.2016]

Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist eine der größten Herausforderungen für Europa. Die Studie geht der Frage nach, wie Arbeitslosigkeit entsteht, von welchen Faktoren sie beeinflusst wird und ob konjunkturelle und wirtschaftsstrukturelle Einflüsse die entscheidende Rolle spielen. "Anhand von Daten des europäischen Statistikamtes Eurostat und der europäischen Arbeitskräfteerhebung (European Labour Force Survey) untersucht die Studie, wie sich in Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Schweden und Deutschland die Jugendarbeitslosigkeit entwickelt hat und von welchen Faktoren diese bestimmt wird. Im Ergebnis wird deutlich, dass der Ausgestaltung der Ausbildungssysteme eine wesentliche Bedeutung zukommt: Je stärker Praxiserfahrungen in die Ausbildung integriert werden, desto besser sind die Übergangschancen der Absolventen in den Arbeitsmarkt. Das duale Ausbildungssystem deutscher Prägung schneidet einerseits sehr gut ab bei diesem Vergleich, denn die betriebliche Praxis ist ein integraler Bestandteil der Ausbildung. Andererseits zeigt ein genauerer Blick auch Probleme auf: Wer als junger Mensch seinen Weg in das deutsche Ausbildungssystem findet, hat zwar beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wem dies jedoch nicht gelingt, der hat schlechte Karten." (Textauszug; BIBB-Doku)

2013

Duale Ausbildung 2020 : 14 Fragen & 14 Antworten / Christine Henry-Huthmacher [Hrsg.] ; Elisabeth Hoffmann [Hrsg.]. - Sankt Augustin : Konrad-Adenauer-Stiftung, 2013. - 58 S. : Tab. - http://www.kas.de/wf/doc/kas_35191-544-1-30.pdf?130816123715 [Zugriff 20.9.2013]. - ISBN

978-3-944015-76-7

Das deutsche Modell der parallelen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule erfreut sich international einer großen Nachfrage und entwickelt sich angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in einigen EU-Ländern zum "Exportschlager". Ungeachtet dessen haben Betriebe in Deutschland zunehmend Schwierigkeiten, ihre angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Neben dem demografisch bedingten Rückgang an Bewerbern wird es für Betriebe in Deutschland immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Gleichzeitig sinkt bereits seit 2005 die Zahl der an einer betrieblichen Ausbildung interessierten Jugendlichen und wird im kommenden Jahrzehnt noch stärker zurückgehen. Bis 2030 werden nach Prognosen des Bundesinstituts für Berufsbildung eine Million Fachkräfte mit beruflicher Ausbildung fehlen. Diese Entwicklungen stellen die duale Ausbildung vor neue Herausforderungen, wenn sie für Wirtschaft, Jugendliche und Lehrpersonal weiterhin attraktiv bleiben will. Die Kurzbeiträge des Sammelbandes gehen aus unterschiedlicher Perspektive auf die weitere Zukunft der dualen Ausbildung ein und zeigen den notwendigen Handlungsbedarf auf, damit die duale Ausbildung auch zukünftig attraktiv bleibt. (BIBB-Doku)

Das duale System in Deutschland : Vorbild für einen Transfer ins Ausland? Studie / Dieter Euler. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2013. - 82 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - https://www.bibb.de/dokumente/pdf/xcms_bst_dms_37640_37641_2.pdf [Zugriff 30.4.2013]

"In Griechenland und Spanien liegen die Jugendarbeitslosigkeitsquoten über 50 Prozent. Auch in vielen anderen Ländern innerhalb und außerhalb der EU stellt die Jugendarbeitslosigkeit ein drängendes Problem dar. Angesichts dieser Entwicklungen suchen die betroffenen Länder nach Möglichkeiten, den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern. Dabei gerät immer wieder das deutsche duale System in den Blick, das als erfolgreiches Modell arbeitsmarktorientierter Berufsausbildung gilt." Allerdings lässt sich ein nationales Bildungssystem nicht 1:1 auf ein anderes Land transferieren. Vielmehr sind die Bedingungen eines Landes zu berücksichtigen und Anpassungen an die dort vorherrschenden Rahmenbedingungen, Traditionen und ökonomischen Gegebenheiten vorzunehmen." Berufsbildungsforscher Euler zeigt anhand elf konstitutioneller Elemente des deutschen dualen Systems, wie zum einen ein Transfer aussehen und wie zum andern das jeweilige Element substituiert werden kann, wenn ein direkter Transfer nicht geboten erscheint. Dabei werden Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern berücksichtigt, die über Berufsausbildungssysteme mit dualen Elementen verfügen. (Herausgeber; BIBB-Doku)

Das große Plus der dualen Ausbildung : Interview mit Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks / Otto Kentzler [Interviewte/r] ; Arnim Kaiser [Interviewer/in] ; Ruth Kaiser [Interviewer/in].
In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2013), H. 4, S. 6-8
http://personalwirtschaft.euassd241003.wkfra.de/media/Personalwirtschaft_neu_161209/Produktfamilie/Weiterbildung/Aktuelle%20Ausgabe/Leseproben/WB_13_04/wb-0413-Interview.pdf
[Zugriff 22.11.2016]

Um nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit zu sichern, ist Qualifikation unumgänglich. Der Erwerb von Kompetenzen in der beruflichen Praxis ist das große Plus der dualen Ausbildung, so ZDH-Präsident Otto Kentzler. Sein Ziel ist es, den Trend zur Akademisierung zu stoppen. Dafür macht er Abiturienten und Studienabbrechern Karriereangebote im Handwerk. So zielt eine Initiative des Handwerks auf die Beschäftigung von Studienabbrechern. Aber auch gering qualifizierten jungen Erwachsenen bietet das Handwerk Ausbildungs- und Beschäftigungschancen. Von der deutschen Bildungspolitik erwartet Kenztler eine Umsteuerung - es gelte, duale Ausbildung und die dahinter liegenden Strukturen auf allen Ebenen zu stärken. Auf EU-Ebene bemängelt er, dass grenzüberschreitende Tätigkeiten in allen Berufen möglich werden sollen und damit Qualifikationsunterschiede ausgeblendet werden. Um im globalen Wettbewerb mithalten und die Arbeitslosigkeit, vor allem die Jugendarbeitslosigkeit, niedrig halten zu können, sei eine möglichst hohe Qualifikation im beruflichen Sektor erforderlich. (BIBB-Doku)

Erfolgreich in den Arbeitsmarkt? : die duale Berufsausbildung im internationalen Vergleich / Christian Ebner. - Frankfurt/Main : Campus-Verl., 2013. - 285 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Campus Forschung ; 960) . - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-593-39875-4

"Die duale Berufsausbildung gilt als Garant für einen reibungslosen Erwerbseinstieg. Christian Ebner vergleicht erstmals in einer Studie die dualen Ausbildungssysteme und deren Verzahnung mit dem Arbeitsmarkt in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Dänemark. Die Zentrale Forschungsfrage lautet, wie sich die frühe Arbeitsmarktphase junger Menschen mit dualem Ausbildungsabschluss zwischen diesen vier Ländern unterscheidet bzw. die Kopplung zwischen dualem Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt. Es wird deutlich, dass die institutionelle Ausgestaltung zu wesentlichen Unterschieden der Arbeitsmarktperspektiven in den jeweiligen Ländern führt." (Verlag, BIBB-Doku)
Inhalt:
Inhalt: Die duale Berufsausbildung - Begriffsbestimmungen und Entstehungsgeschichte - Systemische Anbindung der Berufsausbildung an den Arbeitsmarkt - Duale Ausbildung in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Dänemark - Deskriptive Ergebnisse zur Kopplung zwischen dualem Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt - Theoretische Analysen zum Einfluss institutioneller und sozioökonomischer Rahmenbedingungen - sozioökonomische und institutionelle Rahmenbedingungen - Mulitvariate Analysen zur Kopplung zwischen dualen Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt.

Innovations in vocational education and training - a successful paradigm shift within the dual system in Germany / Georg Spöttl ; Lars Windelband. - März 2013. - Bremen, 2013. - 34 S. : Literaturverz., Tab. - (ITB-Forschungsberichte ; 52) . - http://elib.suub.uni-bremen.de/edocs/00103099-1.pdf [Zugriff 25.6.2013]

"In den 1990er-Jahren wurde damit begonnen, das System der dualen Berufsausbildung zu

restrukturieren. Dies führte zu einem Paradigmenwechsel, der die Arbeitsprozessorientierung in das Zentrum der Neugestaltung stellte. Es überrascht, dass dieser Schritt getan wurde, weil der duale Ansatz mit den Betrieben als Vertragsgeber für Auszubildende ja erwarten lässt, dass immer sehr praxisnah und damit entlang von Arbeitsprozessen ausgebildet wurde. Das schien jedoch nach Auffassung von Bildungsplanern und Sozialpartnern nicht mehr der Fall zu sein. Zumindest - so der Tenor - wurde die Ausbildung den betrieblichen Anforderungen nicht mehr gerecht. Im Artikel werden die Gründe für die Notwendigkeit der Reformierung des beruflichen Ausbildungssystems beleuchtet. Darüber hinaus werden zentrale Reformschritte zur Zukunftssicherung des Ausbildungssystems (mit dem 'dualen' System als Dreh- und Angelpunkt) vorgestellt und diskutiert, wobei die Arbeitsprozessorientierung im Mittelpunkt steht. Eine knappe kritische Betrachtung erfolgt zudem aus der Perspektive des Übergangssystems, welches als Parallelsystem neben dem 'dualen' System entstanden ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ökonomische Argumente für die duale Ausbildung / Jörg Thomä. - Duderstadt : Mecke, 2013. - X, 102 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Göttinger handwerkswirtschaftliche Studien ; 91) . - ISBN 978-3-86944-104-7

Die duale Berufsausbildung findet aktuell europaweit neue Aufmerksamkeit. Insbesondere in Ländern, die von der Euro-Krise betroffen sind, verstärkt sich die Erkenntnis, dass dieses System der verzahnten Ausbildung in Betrieb und Berufsschule direkt dämpfenden Einfluss auf die Jugendarbeitslosigkeit hat. Das duale Ausbildungssystem steht jedoch auch vor umfangreichen Herausforderungen. Die demografische Entwicklung führt dazu, dass immer weniger jungen Menschen aus der Schule ins Berufsleben wechseln. Eine neue Studie, die jetzt am Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) abgeschlossen wurde, hat das Potential der dualen Berufsausbildung bewertet und stellt ökonomische Argumente für die duale Ausbildung heraus. Die Leistungsfähigkeit des dualen Systems wurde systematisch aus individueller, betrieblicher und staatlich-gesellschaftlicher Perspektive untersucht und Argumente für die Stärkung dieses Teilsystems der beruflichen Bildung zusammengetragen, wobei besonderes Augenmerk auf den handwerklichen Ausbildungsbereich gelegt wurde. Aus allen drei Perspektiven finden sich Argumente, warum das duale Ausbildungssystem durch gezielte Maßnahmen gestärkt werden sollte. Die Studie mündet in Schlussfolgerungen zur Stärkung der dualen Ausbildung. (BIBB-Doku)

Schatten über Europa? : Hohe Arbeitslosigkeit, Prekariat, Jugend ohne Hoffnung. Wie positioniert sich die Berufsbildung in der Europäischen Union? / Helmut F. Skala. - Literaturangaben ; Tab.
In: Weg in die Wirtschaft : Zeitschrift der BMHS-Gewerkschaft der Lehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. - 64 (2013), H. 6, S. 8-14

"Im Lichte der prekären Beschäftigungslage in vielen Ländern der EU und der hohen Arbeitslosigkeitsquote, vor allem bei Jugendlichen, hat die EU-Kommission nunmehr konkrete Gemeinschaftsinitiativen beschlossen, die vor allem die berufliche Bildung fördern und das generelle Kompetenzniveau der Arbeitnehmer erhöhen sollen. Dabei greift sie "best practice" aus den Mitgliedsländern auf." Der Beitrag beleuchtet vor diesem Hintergrund die aktuelle EU-Bildungspolitik, skizziert die Wesensmerkmale dualer Ausbildungssysteme und setzt diesen das angloamerikanische Modell der Ausbildung sowie das schulorientierte französische Modell gegenüber. Kritisiert werden zudem bildungspolitische Maßnahmen, die ausschließlich zu mehr Bildungsabschlüssen auf tertiärem Niveau geführt haben. Durch diese Akademisierung seien viele handwerkliche und anwendungspraktische Kompetenzen bei gleichzeitigem Imageverlust in der Gesellschaft in den Hintergrund getreten. Abschließend werden die Vorzüge des österreichischen Berufsbildungssystems aufgezeigt, die auf einem ausgewogenen Miteinander einer dualen Berufslehre sowie den praxisorientierten berufsbildenden mittleren und höheren Schulen aufbaut und überdiese ein hohes Maß an Durchlässigkeit ermöglicht. (Textauszug; BIBB-Doku)

Veränderungen im Berufsbildungssystem in Deutschland und Varieties of Capitalism / Rainer Trinczek. - Literaturangaben.
In: Berufspädagogische Praxis in wissenschaftlicher Reflexion : Jubiläumsband für Andreas Schelten / Alfred Riedl [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.]; Andreas Schelten [Gefreierte/r]. - Stuttgart. - (2013), S. 203-215
ISBN 978-3-515-10600-9

"Der Beitrag diskutiert die Frage, ob Veränderungen im deutschen Berufsbildungssystem der letzten Jahre darauf verweisen, das die coordinated market economy Deutschlands (CME) (auch) an dieser Stelle brüchig wird, so dass man zukünftig möglicherweise davon Abstand nehmen müsste, Deutschland weiterhin als typischen Fall einer CME zu bezeichnen. Dazu wird zunächst das VoC-Konzept (Varities of Capitalism) vorgestellt, um dann herauszuarbeiten, welche Aspekte des Berufsbildungssystems in diesem Ansatz bedeutsam sind. Danach werden die in diesem Zusammenhang wichtigen Veränderungen im Berufsbildungssystem der letzten Jahre kurz skizziert, um abschließend der Frage nach der Bedeutung einer CME nachzugehen." (BIBB-Doku)

Wie viel akademische Bildung brauchen wir zukünftig? : ein Beitrag zur Akademisierungsdebatte / Hartmut Hirsch-Kreinsen. - Sankt Augustin, 2013. - 10 S. : Literaturverz. - (Konrad-Adenauer-Stiftung: Analysen und Argumente ; 136) . - http://www.kas.de/wf/doc/kas_36053-544-1-30.pdf?131114122814 [Zugriff 10.12.2013]. - ISBN 978-3-95721-006-7

Über die Bewertung der steigenden Zahl der Studierenden einerseits und der nicht besetzten Lehrstellen andererseits ist eine heftige Diskussion entbrannt. Bilden wir tatsächlich zu viele

Akademiker aus? Geht diese Entwicklung zulasten der dualen Ausbildung? Welche Bedeutung hat die Akademikerquote für das Wirtschaftswachstum? Was bedeutet diese Entwicklung perspektivisch für die Bildungspolitik? "Im vorliegenden Papier werden in einer bildungspolitischen Perspektive Argumente zusammengefasst, die sich gegen die weitverbreitete Auffassung richten, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern einen zu geringen Anteil von Akademikern an der Erwerbsbevölkerung aufweist. Es wird argumentiert, dass die Bedeutung der akademischen Bildung für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands ebenso überwertet wird wie ihr Stellenwert für individuelle Aufstiegsmöglichkeiten. Zudem wird darauf verwiesen, dass das in den letzten Jahren schnell steigende Angebot von Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt mit den Strukturen und Anforderungen des deutschen Wirtschaftsmodells und dem bislang erfolgreichen System der dualen Ausbildung immer weniger kompatibel ist. Die Schlussfolgerung ist, dass eine Debatte um die Gleichstellung der beruflichen mit der akademischen Bildung unabdingbar ist. Das Ziel sollte sein, das in der deutschen Gesellschaft traditionell fest verankerte Schisma zwischen beiden Bildungssphären zu überwinden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)Inhalt: 1. Keine Kopplung zwischen Wirtschaftswachstum und Akademikerquoten; 2. Erosionsgefahr für das duale System der Berufsbildung; 3. Problematische Konsequenzen für den Arbeitsmarkt; 4. Zunehmend unsichere Einkommens- und Aufstiegschancen für Akademiker.

Wohlstand der Nationen durch berufliche Qualifizierung - zerstört die Akademikergläubigkeit das berufliche Bildungssystem? / Handwerkskammer Düsseldorf [Hrsg.]. - Düsseldorf : Verlagsanstalt Handwerk, 2013. - 157 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schriftenreihe des Kompetenzzentrums Soziale Marktwirtschaft der Handwerkskammer Düsseldorf ; 4) . - ISBN 978-3-86950-228-1

"Zerstört die Akademikergläubigkeit das berufliche Bildungssystem? Dieser Frage widmet sich das 5. Röpke-Symposium. Im Mittelpunkt der Diskussion um OECD- und EU-Bildungspolitik steht die Frage nach der Nachwuchsförderung und -rekrutierung im Handwerk. Diese würdigten nicht ausreichend den Beitrag, den das berufliche Bildungswesen für den Erfolg der deutschen Volkswirtschaft leiste. In Deutschland, das mit 8 Prozent eine sehr geringe Jugendarbeitslosenquote aufweist, fragt man sich, warum die OECD nach wie vor an der Förderung akademischer Eliten festhält und junge Leute als Bildungsabsteiger abstempelt, die sich für eine handwerkliche Ausbildung entscheiden statt in die akademischen Fußstapfen ihrer Eltern zu treten. Wie kann dem entgegengewirkt werden, damit auch berufliche Bildungssysteme ihre seit langem fällige Anerkennung erhalten? - Sind das duale System und die Gleichstellung von Berufs- und Hochschulabschlüssen die Lösung? - Kann das in Deutschland so erfolgreiche duale Bildungssystem überhaupt in anderen Ländern verankert werden? Eine spannende Diskussion um die Gleichstellung der beruflichen und universitären Abschlüsse sowie die Verbesserung des beruflichen Bildungsstandards europaweit." (Verlag, BIBB-Doku)

2012

7EU-VET : ein ausführlicher methodischer Ansatz zum Verständnis der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und Europa. Kurzfassung / Simon Laub ; Marek Fuchs. - Darmstadt, 2012. - 12 S. : Tab., Abb. - http://www.7eu-vet.org/uploadi/editor/13566043457EU_DE_National.pdf [Zugriff 16.7.2013]

Ziel des Projekts "7EU VET Detailed Methodological Approach to Understanding Vocational Education and Training" ist es, in einem Ländervergleich die Determinanten schulischen Erfolgs von Schülerinnen und Schülern im beruflichen Bildungssystem in Bezug auf ihre erworbenen Kompetenzen, die Erfüllung ihrer Berufswünsche und ihre Zufriedenheit während der Lernprozesse zu erforschen. Auf diesem Weg schafft das Projekt eine Wissensplattform zum Vergleich der Berufsbildungssysteme in den sieben teilnehmenden EU-Ländern. Auf Grundlage einer Befragung von über 17 000 Berufsschülern beleuchtet das Projekt Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Österreich, Deutschland, Griechenland, Lettland, Litauen, Slowenien und dem Vereinigten Königreich. Die Ergebnisse für Deutschland sind in sechs Themenbereiche unterteilt: Faktoren im Zusammenhang mit dem Übergang von vorheriger Bildung das berufliche Bildungssystem; das Lernen in der Ausbildung und die Wahrnehmung der Zufriedenheit mit dem Ausbildungsgang; bisheriger Schulerfolg und erworbene Kompetenzen; Informations- und Kommunikationstechnologien; berufliche Zukunft, Erwartungen und Weiterbildungsabsichten. (Textauszug; BIBB-Doku)

Auswahlbibliografie "Berufskonzept" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (www.ldbb.de) / Markus Linten ; Sabine Prüstel. - Stand: August 2012. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2012. - 35 S. - https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-berufskonzept.pdf [Zugriff: 21.11.2016]

Das Berufsprinzip hat in der deutschen Berufsbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Veränderte Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft tragen dazu bei, dass das Berufsprinzip in der Fachöffentlichkeit kontrovers diskutiert wird. Die vorliegende Auswahlbibliografie hierzu wurde aus der im Internet zugänglichen Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt. Sie beinhaltet Literaturnachweise mit Abstracts aus den vergangenen Jahren; Nachweise zu Online-Dokumenten sind mit den entsprechenden Volltexten verlinkt. (BIBB)

Reformperspektiven der beruflichen Bildung : Erkenntnisse aus dem internationalen Vergleich / Marius R. Busemeyer. - Bonn, 2012. - 52 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (WISO Diskurs) . - http://library.fes.de/pdf-files/wiso/09329.pdf [Zugriff 30.1.2013]. - ISBN 978-3-86498-238-5

"Die Expertise zu Reformperspektiven der beruflichen Bildung greift die Reformbedarfe der

dualen Ausbildung auf und stellt sie in einen internationalen Kontext. Obwohl das duale System in Deutschland für einfache Übergänge an der 'zweiten Schwelle' zwischen Ausbildung und Beschäftigung sorgt, besteht die Gefahr der dauerhaften Exklusion von Jugendlichen, die bereits an der 'ersten Schwelle' - dem Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Ausbildung - 'aussortiert' werden und nur sehr schwer oder gar keinen Zugang mehr zu einer qualifizierten Ausbildung bekommen. Vor dem Hintergrund positiver Erfahrungen mit der Weiterentwicklung dualer Ausbildungssysteme schlägt der Autor vor, in Deutschland einen alternativen Zweig der Berufsbildung auszubauen, der Jugendlichen, die bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz erfolglos geblieben sind, die Möglichkeit bietet, ihre Ausbildung bei einer Berufsschule oder einem außerbetrieblichen Träger abzuschließen. Reformmodelle wie z. B. das 'Hamburger Ausbildungsmodell' setzen diesen Ansatz in der Praxis um. Sie zeigen Wege auf, wie die soziale Inklusion bildungsschwacher Jugendlicher im dualen System verbessert werden kann, ohne die Vorzüge der dualen Ausbildung aufzugeben." (Textauszug, IAB-Doku)

2011

Akademisierung der Arbeitswelt? : zur Zukunft der beruflichen Bildung / Eva Kuda [Hrsg.] ; Bernd Kaßebaum [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Jürgen Strauß [Hrsg.]. - Hamburg : VSA-Verl., 2011. - 382 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-89965-477-6

"Die berufliche Bildung im Dualen System steht seit einiger Zeit unter heftigem Beschuss. Sie versperre vielen Jugendlichen - insbesondere solchen mit niedrigen Schulabschlüssen - den Zugang zur Ausbildung. Und sie hinke mit ihrer Berufsfixiertheit und ihrem Vorrang von praktischem Lernen hoffnungslos der modernen Wissensgesellschaft hinterher. Die Autoren nehmen diese Kritik unter die Lupe und beschäftigen sich mit den Befürwortern einer forcierten Akademisierung der Bildung und des Erwerbslebens. Die Auseinandersetzung berührt zwei Kernfragen der Zukunft der Arbeitsgesellschaft in Deutschland. Wie wollen wir es mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung halten. Und: Welche Rolle soll in Zukunft Beruflichkeit im Verhältnis zu Beschäftigungsfähigkeit spielen? Das zentrale Anliegen des Bandes ist es, eine die einzelnen Bildungsbereiche übergreifende Sichtweise zu befördern und damit der in Deutschland institutionell verfestigten Spaltung in allgemeine/hochschulische und berufliche Bildung und in entsprechende Expertenkulturen entgegenzuwirken." (Verlag, BIBB-Doku)

Die berufliche Bildung der Zukunft : Herausforderungen und Reformansätze / Maria Icking [Hrsg.]. - Berlin : Heinrich-Böll-Stiftung, 2011. - 188 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Schriftenreihe zu Bildung und Kultur ; 7) . - http://www.boell.de/sites/default/files/Bildung-Kultur-7-Berufliche-Bildung.pdf [Zugriff 20.8.2014]. - ISBN 978-3-86928-042-4

"Die berufliche Bildung ist reformbedürftig. Rund 15 Prozent aller jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren bleiben in Deutschland ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Rund 40 Prozent aller Jugendlichen, die eine Ausbildung anstreben, landen vorübergehend in einer

Maßnahme, die allerdings zu keinem qualifizierten Abschluss führt. Das duale System ist aus unterschiedlichen Gründen immer weniger in der Lage, den Großteil der Jugendlichen aus der Sekundarstufe I in eine berufliche Ausbildung zu bringen. Ein weiteres Problem: Von denjenigen, die das Berufsbildungssystem erfolgreich durchlaufen haben, schaffen es viel zu wenige an eine Hochschule. Doch wie könnte eine Reform aussehen? Der Sammelband analysiert die Probleme und Herausforderungen des Berufsbildungssystems und stellt neue Modelle und Reformansätze vor. Mit Beiträgen u. a. von Martin Baethge, Ursula Beicht, Priska Hinz, Herbert Klemisch, Petra Notz und Klaus Troltsch." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufliche Bildung zwischen Wirtschaftskrise und drohendem Fachkräftemangel: Wie muss unser Bildungssystem entwickelt werden, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden? : Rede anlässlich der Arbeitstagung Berufliche Bildung der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie am 14.10.2011 in Bad Münder / Friedrich Hubert Esser. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2011. - 12 S. -
https://www.bibb.de/dokumente/pdf/ig_bce_druckexemplar.pdf [Zugriff 22.11.2016]

In seiner Eröffnungsrede zur Arbeitstagung "Berufliche Bildung" der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie legte der Präsident des BIBB dar, wie aus berufsbildungspolitischer Sicht den Anforderungen, die die Themen "Wirtschaftskrise" und "drohender Fachkräftemangel" stellen, zu begegnen ist. Er skizzierte dabei vier Handlungsfelder, die er als besonders bedeutsam erachtet: 1. Einführung und Umsetzung des Deutschen- bzw. Europäischen Qualifikationsrahmens; Berufsausbildung mit mehr Optionen ausgestalten; 3. Alle Potenziale für Bildung und Qualifizierung gewinnen; 4. Weiterbildungsbeteiligung erhöhen. (BIBB-Doku)

Zukunft der beruflichen Bildung - politische Reformperspektiven / Priska Hinz ; Katja Stamm. - Literaturangaben.
In: Die berufliche Bildung der Zukunft : Herausforderungen und Reformansätze / Maria Icking [Hrsg.]. - Berlin. - (2011), S. 172-184
ISBN 978-3-86928-042-4

Die Grünen nehmen Stellung zur Situation des dualen Systems. Sie beklagen, dass die Probleme am Übergang Schule - Ausbildung in den letzten Jahren nicht konsequent angegangen worden sind. Mit "DualPlus" legen sie ein Reformkonzept vor, das den Umbau der Struktur des dualen Systems vorsieht. Kein Qualifizierungsschritt soll mehr ohne Abschluss, Anerkennung und Anrechnung bleiben. Das Konzept setzt auf eine Struktur, die Betriebe, berufliche Schulen und als dritter Lernort die Überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS) stärker miteinander verknüpft. Kernelement des grünen Vorschlags ist, dass die betriebliche Ausbildungszeit nacheinander an verschiedenen Orten verbracht werden kann. Die überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS) sollen zum zentralen Einstiegsort in die duale Ausbildung werden. Mit den regionalen ÜBS wird ein Akteur eingebunden, der über die notwendigen fachlichen Kompetenzen verfügt, um lernschwache Jugendliche stärker individuell zu fördern. (BIBB-Doku)

Zur Zukunftsfähigkeit der Berufsbildung in Deutschland / Georg Rothe. - Literaturangaben ; Tab.
In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 63 (2011), H. 5, S. 157-164
http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2011/blbs_0511.pdf [Zugriff: 20.8.2014]

In Deutschland wird die berufliche Bildung widersprüchlich beurteilt. Einerseits gilt sie vor allem aus der Sicht offizieller Stellen als äußerst positiv und keineswegs als reformbedürftig. Andererseits reihen sich seit Jahren Stellungnahmen aneinander, die diesen Aussagen diametral entgegenstehen und dringend Reformen verlangen. Anlass für Reformen geben aus Sicht des Autors unrichtig interpretierte Daten zur Jugendarbeitslosigkeit, steigendes Alter bei Lehrantritt infolge fehlender Ausbildungsmöglichkeiten, zu viele Jugendliche in Warteschleifen des Übergangssystems, mangelndes Interesse an Reforminitiativen der EU, Geringschätzung der beruflichen Bildung in Deutschland. Der Autor setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit der Berufsbildung in Deutschland auseinander und zeigt Reformperspektiven auf. Unter anderem fordert er die Einbeziehung der beruflichen Bildung in das Bildungsgesamtsystem mit entsprechender Berufsbildungsgesetzgebung, die Einrichtung von Ausbildungsgängen zur beruflichen Grundqualifizierung statt eines Übergangssystems und die Ablösung der der Vielzahl eng spezialisierter Ausbildungsberufe durch eine gestufte und modularisierte Struktur von Berufen mit breitem Profil. (BIBB-Doku)

2010

Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2010. - 261 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-531-17322-1

"Die Zahl junger Menschen, die eine traditionelle Lehre beginnen, sinkt. Demgegenüber nimmt die Zahl derjenigen, die eine schulische Berufsausbildung wählen, zu - insbesondere wächst die Gruppe der Jugendlichen, die zunächst im Übergangssystem versorgt werden. Trotz einer positiven Tendenz auf dem Ausbildungsmarkt fehlt es weiterhin an Ausbildungsstellen, was den Zugang für Jugendliche ohne bzw. mit niedrigem Schulabschluss und sogenannte Altbewerber extrem erschwert. Der Band beschäftigt sich mit zentralen Problemlagen, kontroversen Standpunkten sowie innovativen Konzepten in der aktuellen Debatte um die notwendigen Veränderungen des Berufsbildungssystems in Deutschland." (Verlag, BIBB-Doku)

Entwicklungstendenzen des deutschen Berufsbildungssystems und Folgerungen für die duale Ausbildung im Handwerk / Peter Gerds ; Georg Spöttl. - Oktober 2010. - Bremen, 2010. - 50 S. : Literaturverzeichnis., Tab. - (ITB-Forschungsberichte ; 48) . - http://elib.suub.uni-bremen.de/edocs/00101701-1.pdf [Zugriff 23.11.2010]

"Das Handwerk - und vor allem die Berufsausbildung im Handwerk - gelten als

strukturkonservativ mit dem Ziel, Traditionen zu sichern. Nach wie vor spielt das "duale System" im Handwerk eine wichtige Rolle und nicht wenige Stimmen halten dieses für nicht mehr zeitgerecht, weil Fachkräfte nach dieser Auffassung nicht so ausgebildet werden, dass sie heutigen Mobilitäts- und Qualitätsanforderungen gerecht werden. Um diesem Vorwurf entgegen zu wirken, gibt es verschiedene Vorschläge für "Bildungsansätze im Handwerk", die den handwerklichen, nationalen und internationalen Ansprüchen gerecht werden sollen. Dieser Spannungsbogen zwischen handwerklicher Tradition und heutigen Herausforderungen mit Blick auf die Berufsbildung wird in vorliegendem Band unter dem besonderen Gesichtspunkt der weiteren Entwicklung der Bildungszentren des Handwerks diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Perspektiven der dualen Berufsausbildung : höhere Qualität und Effizienz durch mehr Flexibilisierung und Durchlässigkeit / Christian Hollmann ; Michael Neumann ; Jörg Schmidt ; u. a. - Köln : Deutscher Instituts-Verlag, 2010. - 78 S. - (IW-Positionen : Beiträge zur Ordnungspolitik aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln ; 43) . - ISBN 978-3-602-24140-8

"Der aus den Megatrends der Wirtschaft und dem Strukturwandel zur Wissensgesellschaft resultierende Bedarf an höheren Qualifikationen stellt auch die duale Berufsausbildung vor Herausforderungen. Die vorliegende IW-Position begründet, warum der Reformbedarf in der dualen Berufsausbildung vornehmlich in einer Weiterentwicklung der Flexibilität und der institutionellen Regeln besteht. Für drei zentrale Themenfelder werden Reformoptionen beschrieben: Mehr Wahl- und Differenzierungsmöglichkeiten sollen den Kern der Qualifizierung im dualen System stärken. Hierbei können stärker modular gestaltete Strukturen und praxisgerechte Rahmenbedingungen die Attraktivität und Flexibilität der beruflichen Bildung steigern. Zudem soll eine günstigere Kosten-Nutzen-Relation der Ausbildung insbesondere die Integration leistungsschwächerer Bewerber erleichtern, um den Übergang von der Schule in den Beruf effizienter zu gestalten. Des Weiteren lassen sich die Höherqualifizierung und Karrierepotenziale von Fachkräften durch den Ausbau der geregelten Weiterbildung, einen kompetenzgerechten Hochschulzugang und die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen fördern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zur Zukunft der dualen Berufsausbildung in Deutschland / Gerhard Bosch. - Literaturangaben, Abb.
In: Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2010), S. 37-61
ISBN 978-3-531-17322-1

"Bosch analysiert die Entwicklungen der dualen Ausbildung als wesentliches Element der deutschen Berufsbildung unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu angrenzenden Teilbereichen des Bildungssystems sowie zum Arbeitsmarkt. An der Schnittstelle zur Schule zeigt er auf, wie sich die Aufhebung der - im Schulsystem weiterhin - bestehenden Segmentation im

Wettbewerb um Ausbildungsstellen zu Ungunsten der Hauptschüler auswirken und damit die Ausdifferenzierung des dualen Systems befördert. Parallelstrukturen wie die überbetriebliche Ausbildung und vollzeitschulische Ausbildung sowie ein massiv ausgebautes Übergangssystem flankieren das duale System mit dem Ziel, unversorgte Jugendliche aufzufangen und ihnen eine Perspektive zu bieten. Innerhalb des dualen Systems diagnostiziert er einen Modernisierungsschub in Richtung breiter auf moderne Formen der Arbeitsorganisation ausgerichtete Berufe. In Bezug auf die Schnittstelle zur Weiterbildung sieht Bosch über die geregelten Aufstiegsfortbildungen zu Meistern und Fachwirten eine enge Verknüpfung der Berufsbildung mit Karrieren ins mittlere Management. Er bedauert, dass die Arbeitsmarktpolitik trotz nachgewiesener guter Integrationserfolge kaum noch abschlussbezogenen Berufsausbildungen fördert. Dem von vielen Bildungspolitikern angestrebten Ausbau des tertiären Sektors auf das Durchschnittsniveau der OECD stimmt Bosch nicht zu, da eine echte Kompetenzlücke aus seiner Sicht nicht besteht. Das hohe Qualifikationsniveau in der beruflichen Bildung in Deutschland, verknüpft mit einer entwickelten Kultur der Weiter- und Aufstiegsfortbildung, erreicht häufig das Niveau der akademischen Bildungsgänge in anderen OECD-Ländern, was in entsprechenden internationalen Kompetenzvergleichen wie dem EQR und seiner nationalen Umsetzung im DQR Anerkennung finden sollte." (Hrsg., BIBB-Doku)

2009

Berufsausbildung 2015 : eine Entwicklungsperspektive für das duale System / Bertelsmann Stiftung [Hrsg.]. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2009. - 257 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-86793-029-1

"Aufbauend auf den Ergebnissen einer umfangreichen Expertenbefragung hat die Bertelsmann Stiftung in 2008 eine Reihe von Expertenworkshops zu zentralen, mittelfristigen Entwicklungsbereichen der beruflichen Bildung durchgeführt ('Berufsausbildung 2015). Ziel des Prozesses war es, eine innerhalb der Anspruchsgruppen möglichst breit getragene Agenda für den mittelfristigen Reformbedarf in der beruflichen Bildung zu formulieren. Die Ergebnisse der Workshops wurden in einem onlinegestützten, interaktiven Prozess weiter bearbeitet und zu dem vorliegenden Leitbild einer 'Berufsausbildung 2015' verdichtet. Der Band enthält neben dem Leitbild selbst die Ergebnisse der Expertenbefragung sowie ausführliche Dokumentationen zu den Inhalten der Workshop-Reihe." Grundlage der vier Expertenworkshops bildeten die Themenfelder (1) Leitbild einer Berufsausbildung 2015, (2) Berufliche Kompetenzen in der globalen Wirtschaft, (3) Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung und (4) Durchlässigkeit im (Berufs-)Bildungssystem. (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsausbildung in der Entwicklung - Positionen und Leitlinien : duales System, schulische Ausbildung, Übergangssystem, Modularisierung, Europäisierung / Gerhard Zimmer ; Gerhard Bosch ; Friedrich Hubert Esser ; u.a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 214 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-7639-3694-6

"Seit Beginn der 1990er Jahre ist das duale System der Berufsausbildung, das qualifizierte Fachkräfte auf hohem Niveau ausbildet und weltweite Reputation erlangt hatte, in eine sich zunehmend verschärfende Krise geraten. Trotz aller Reformbemühungen ist eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Modernisierung nicht absehbar. Zum einen steigen die Kompetenzanforderungen in der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft. Zum anderen erfordern europäische Reformen wie der Europäische Qualifikationsrahmen und die Leistungspunktesysteme die Modernisierung der Berufsausbildung. Experten und Expertinnen analysieren in diesem Band die Probleme und Reformbemühungen der Berufsausbildung in Deutschland und zeigen Ziele und Leitlinien notwendiger Reformen auf." (Verlag, BIBB-Doku) Inhalt: ZIMMER: Notwendigkeiten und Leitlinien der Entwicklung des Systems der Berufsausbildung; BOSCH: Herausforderungen für das deutsche Berufsbildungssystem; ESSER: Ganzheitlich - passgenau - anschlussfähig. Grundzüge eines umfassenden und flexiblen Berufslaufbahnkonzepts im Handwerk; EULER: Flexible Ausbildungswege in der dualen Berufsausbildung; EHRKE: Patchwork oder Berufe? Berufsausbildung ist mehr als Modullernen; REIßLER: Neue Wege in die Ausbildung - Antworten auf den demografischen Wandel aus Sicht der Automobilindustrie; DOBISCHAT/MILOLAZA/STENDER: Vollzeitschulische Berufsausbildung - eine gleichwertige Alternative zur dualen Berufsausbildung?; MOLZBERGER: Differenzielle Qualifizierungswege - neue Perspektiven für sozial benachteiligte junge Menschen: PABST: Berufliche Handlungsräume als Organisations- und Entwicklungsformen individueller Handlungsfähigkeit in der Erwerbsarbeit; MUCKE: Die Herausforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens und Beruflichen Leistungspunktesystems an die Berufsausbildung; DEHNBOSTEL: Berufsausbildung - Durchlässigkeit und Bildungsstandards. (BIBB-Doku)

Gestaltungsoptionen für die duale Organisation der Berufsausbildung / Georg Spöttl ; Rainer Bremer ; Philipp Grollmann ; u.a. - Stand: Januar 2009. - Düsseldorf, 2009. - 71 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Hans-Böckler-Stiftung: Arbeitspapier ; 168) . - http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_168.pdf [Zugriff 29.9.2009]

In der Debatte um die Reformierung des deutschen Berufsbildungssystems dominieren zwei grundlegende Strategien: Modularisierung und Akademisierung. Mit der Modularisierung wird vor allem die Vorstellung verbunden, Lernprozesse flexibel und effizient organisieren zu können. Das Grundprinzip der verschiedenen Überlegungen zur Modularisierung ist, dass Berufsqualifikationen aus einer Kombination von Teilqualifikationen (Modulen) entstehen, durch deren "Zusammenfügung" die Gesamtfunktion, die berufliche Handlungskompetenz, erreicht wird. Die Akademisierung hingegen sieht die Herausforderungen in einer "Wissensgesellschaft und Wissensökonomie", der nur durch schul- und wissenschaftsorientierte Ausbildungsgänge sowie ein möglichst hohes formales Qualifikationsniveau zu begegnen sei. Im Gutachten wird als dritter Weg der "betrieblich-berufliche Bildungstyp" aufgezeigt, der als Ziel beruflicher Ausbildung den Bezug zur beruflichen Facharbeit und Berufsfähigkeit in den Fokus rückt. Ein solches Bildungssystem würde sich nach den Vorstellungen der Autoren an europäischen Kernberufen orientieren und dabei auf das Prinzip der sozialen Integration auf der Stufe der allgemeinbildenden Schulen bauen. Hieraus ergäben sich als die beiden wichtigsten Herausforderungen: a) die konsequente Gestaltung der Dualität als Prinzip beruflichen Lernens und b) die Durchlässigkeit beruflicher Bildungsgänge zur allgemeinen Bildung. (BIBB-Doku)

Ist die duale Berufsbildung den Herausforderungen des Strukturwandels gewachsen? / Jürg Schweri ; André Zbinden. - Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung - SDBB, 2009. - 5 S. + Literaturangaben. - http://edudoc.ch/record/33331/files/6450da.pdf [Zugriff: 21.8.2014]

Die Zukunftstauglichkeit der dualen Berufsbildung wird regelmäßig in Frage gestellt. Insbesondere der Prozess der Tertiarisierung - die Verlagerung von Beschäftigungsanteilen von den gewerblich-industriellen Berufen zu den Dienstleistungsberufen - wird für die duale Berufsausbildung eine ständige Herausforderung darstellen. Wiederholt wurde die Hypothese aufgestellt, dass die Arbeitskräfte mit einer dualen beruflichen Grundbildung zunehmend schlechter auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet seien als Absolventen einer vollschulischen Ausbildung. Der Beitrag hinterfragt aus Schweizer Perspektive die vorgebrachten Argumente gegen die Zukunftstauglichkeit der dualen Berufsbildung und diskutiert, wie sich die schweizerische Berufsbildung dem fortschreitenden Prozess der Tertiarisierung und damit den Herausforderungen der Zukunft stellt. (BIBB-Doku)

Mehr Chancen durch Modernisierung der Ausbildungsberufe : Positionspapier des Deutschen Gewerkschaftsbundes / Ingrid Sehrbrock [Bearb.]. - Berlin, 2009. - 9 gez. Bl. - http://www.wir-gestalten-berufsbildung.de/betriebliche-berufsausbildung/material/berufsbildung/?no_cache=1&cid=296&did=122&sechash=b5a516b8 [Zugriff: 2.9.2011]

"Vor dem Hintergrund des stetigen Wandels der Arbeitswelt gibt es auf Seiten der Arbeitgeber Bestrebungen, die Berufsausbildung stärker an den kurzfristigen Einzelinteressen der Betriebe auszurichten. Die Berufsausbildung soll beispielsweise modularisiert und Ausbildungsordnungen in zweijährige Berufe auch mit anschließenden betrieblichen Wahlbausteinen strukturiert werden. Damit gerät ein erkämpfter Ausbildungsstandard ins Wanken; ein Paradigmenwechsel im dualen System wird eingeleitet. Der DGB ist davon überzeugt, dass eine fundierte, umfassende Berufsausbildung mit modernen Ausbildungsberufen die beste Basis ist, den Wandel der Arbeitswelt zu meistern. Sie vermittelt entsprechende Qualifikationen und Kompetenzen, um sich langfristig auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Auch in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise darf es keine Abstriche bei der Qualität der beruflichen Bildung geben. Mit dem Konzept einer 'modernen Beruflichkeit' mischt sich der DGB in die Debatte ein." Das Positionspapier formuliert 10 Leitlinien zur Gestaltung einer modernen Beruflichkeit. (Hrsg.; BIBB-Doku)

Modularisierungsansätze in der Berufsbildung : Deutschland, Österreich, Schweiz sowie Großbritannien im Vergleich / Matthias Pilz [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 190 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-7639-4218-3

"Dieser Sammelband enthält Beiträge zur Modularisierung in der beruflichen Bildung, die den

aktuellen Stand nach 20 Jahren Diskussion und verschiedenen Umsetzungsstufen widerspiegeln. Aktuell wird in den deutschsprachigen Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland über Individualisierungs- und Flexibilisierungselemente diskutiert. In diesem Prozess haben sich Bausteinsysteme bzw. Module als sinnvolle Instrumente für einen Modernisierungsprozess in der Berufsbildung herauskristallisiert. Da im angelsächsischen Raum die Modularisierung bereits stärker vorangeschritten ist, dient Großbritannien den Autoren als Kontrast- bzw. Referenzland." (Verlag, BIBB-Doku)

Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des Dualen Systems beruflicher Bildung / Wilfried Kruse ; Jürgen Strauß ; Frank Braun ; Matthias Müller. - Düsseldorf, 2009. - 90 S. : Literaturverz., Abb. - (Hans-Böckler-Stiftung: Arbeitspapier ; 167)

Diese Expertise leistet einen Beitrag zur Klärung zentraler Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des Dualen Systems beruflicher Bildung. Im Fokus der Expertise steht die Frage nach dem Zukunftspotenzial des deutschen berufspraktisch fundierten oder auch beruflich-betrieblichen Bildungstyps, der mit dem dualen System in Verbindung gebracht wird, ob und unter welchen Bedingungen dieser deutsche Bildungstyp als ein Zugang zu wissenschaftsgesellschaftlicher Bildung refundiert, sein Leistungspotenzial entfaltet werden und er auch europäisch Attraktivität erlangen könnte. Drei Rahmenbedingungen der aktuellen Kontroversen um die Zukunft der dualen Berufsbildung werden aufgenommen: (1) Die Europäisierungstendenzen, die mit der Zielperspektive eines europäischen Bildungsraumes als maßgeblich für Vergleichbarkeit, Anerkennung und Anrechenbarkeit von Qualifikationen angesehen werden. (2) Zum zweiten geht es um neue Produktionskonzepte, die zugleich als Begründung für veränderte Qualifikationsprofile und -anforderungen und für neue Bildungsgänge herangezogen werden. (3) Drittens werden die Zugangsbarrieren zum Dualen System thematisiert, die die berufliche und soziale Integration eines nicht unerheblichen Teils von Jugendlichen behindern und als Begründung für bestimmte Formen der Modularisierung von Bildungsgängen dienen. Die Expertise kommt zu dem Schluss, dass die Anschlussfähigkeit des beruflich-betrieblichen Bildungstyps an veränderte Anforderungen moderner Gesellschaften in deren europäischen und internationalen Bezügen nicht durch die Begrenzung der Modernisierungsansätze auf das Teilsystem "Duale Bildung" gesichert werden kann, sondern dass die Perspektive bildungspolitisch erweitert werden muss auf alle Bereich der Beruflichen Bildung. In diesem Zusammenhang wäre der unverzichtbare Lernort Betrieb neu zu positionieren. Die Expertise beruht auf einer Aufbereitung von wichtigen Diskursen zu den genannten Rahmenbedingungen auf der Basis von Literaturstudien und Forschungsergebnissen. (BIBB-Doku)

Steuerung der beruflichen Bildung im internationalen Vergleich / Felix Rauner ; Wolfgang Wittig [Mitarb.] ; Antje Barabasch [Mitarb.] ; u.a.. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2009. - 506 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-89204-998-2

"Mit einer international vergleichenden Analyse und Evaluation werden die Stärken und Schwächen der dualen Berufsbildungssysteme Dänemarks, Deutschlands, Österreichs und der Schweiz miteinander verglichen. Der hervorgehobene Gegenstand der Studie sind Steuerungs- und Unterstützungssysteme, da vor allem diese über die Qualität der beruflichen Bildungssysteme entscheiden. Neben diesem zentralen Untersuchungsgegenstand werden auch die Aspekte Finanzierung, Zugang zur (dualen) beruflichen Bildung, ihre Integration in die nationalen Bildungssysteme sowie die europäische Dimension beruflicher Bildung in diese Studie einbezogen. Ziel der als Evaluationsstudie angelegten internationalen Vergleichsuntersuchung ist es, Handlungsempfehlungen für die deutsche Berufsbildungspolitik zu begründen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zukunft der Berufsausbildung / Winfried Heidemann [Hrsg.] ; Michaela Kuhnhenne [Hrsg.]. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2009. - 134 S. : Literaturangaben, Abb. - (Edition der Hans-Böckler-Stiftung ; 235) . - ISBN 978-3-86593-125-2

"Die andauernde Unterversorgung der Nachfrage nach betrieblichen Ausbildungsplätzen, die Herausforderungen durch die europäische Berufsbildungspolitik und die Anforderungen von Wissensökonomie und Bildungsgesellschaft sind Thema einer kontroversen wissenschaftlichen und politischen Debatte zur Reform der Berufsbildung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund organisierte die Hans-Böckler-Stiftung im Februar 2009 eine Diskussion zwischen den unterschiedlichen analytischen Ansätzen und Gestaltungsoptionen. Damit wird der Blick über das "Duale Kernmilieu" der Berufsbildung hinaus auf die Berufsbildung insgesamt ausgeweitet: auf die vollschulische Ausbildung und auf das "Übergangssystem". Ist für die berufliche Bildung ein Paradigmenwechsel hin zu wissenschaftlich orientiertem Lernen nötig oder muss im Gegenteil erfahrungsgeleitetes betriebliches Lernen als eigenständiger Bildungstypus gestärkt werden, um sowohl wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten als auch persönliche Entwicklungsperspektiven zu verbessern? Die Beiträge dieses Bandes versuchen darauf Antwort zu geben." (Hrsg., BIBB-Doku)

2008

Berufsausbildung im Umbruch : Ansätze zur Modernisierung des dualen Systems / Bertram Brossardt ; Robert Geiger ; Eva-Maria Heckl ; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 226 S. : Literaturangaben, Abb. - (Wirtschaft und Bildung ; 49) . - ISBN 978-3-7639-3458-4

"Die duale Berufsausbildung gilt als Erfolgsmodell des deutschen Bildungssystems. Um den veränderten Anforderungen in Unternehmen gerecht zu werden, bedarf sie aber dringend struktureller Reformen. Die vorgestellten Überlegungen zu verbesserten Einstiegsmöglichkeiten in die duale Ausbildung, zu mehr Durchlässigkeit im System, zu einer höheren Flexibilisierung der Ausbildung und zu modernen Prüfungsformen regen zu weiteren Diskussionen an. Die Beiträge zeigen die Positionen von Unternehmen, Politik, Forschung und Wirtschaftsverbänden auf. Berichte aus Österreich machen deutlich, wie Reformen zu größerer Praxisnähe des

Ausbildungssystems beitragen können." Das Buch entstand im Rahmen der Fachtagung "Ausbildung in Bayern" im Jahr 2007, auf der deutsche und österreichische Berufsbildungsexperten, Ausbildungsverantwortliche und Bildungsforscher die Zukunft des Dualen Berufsausbildungssystems diskutierten. (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsprinzip oder Modulprinzip? : zur künftigen Struktur beruflicher Bildung in Deutschland / Ingrid Drexel. - Literaturangaben.
In: Die Berufskollegs stärken heißt die berufliche Bildung zu stärken : 10 Jahre Berufskolleg in NRW - ein Erfolgsmodell auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Dokumentation zum Berufsbildungskongress des vlbs 2007 / Dieter Urbanski ; Martin Baethge ; Walter Georg ; u. a.. - Krefeld. - (2008), S. 118-134
ISBN 978-3-923140-97-8

Die EU-Kommission verfolgt das Ziel, ein europaweit geltendes neues System der Strukturierung und Bewertung von Qualifikation einzuführen. Die zentralen Instrumente dafür sind der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) und das Europäische Leistungspunktesystem (ECVET). Die Autorin beleuchtet die Folgen einer politischen Durchsetzung und praktischen Umsetzung von EQF und ECVET in Deutschland. Die Umsetzung würde mit großer Wahrscheinlichkeit zur Modularisierung der Ausbildung führen und damit das auf dem Berufsprinzip basierende Duale System über kurz oder lang verdrängen. Ihre im Beitrag begründete These ist, dass berufliches Lernen in Deutschland am Scheideweg stehe, vor der Alternative Berufsprinzip oder Modulprinzip. Sie nimmt dabei folgende Fragen in den Blick: Warum ist das eine Alternative? Besteht nicht die Möglichkeit einer Koexistenz zwischen dem dualen System und EQF/ECVET? Welche Folgen hätte der Übergang vom bestehenden zu einem modular strukturierten System? Welche Antworten geben die Akteure der deutschen Berufsbildungspolitik auf die Herausforderungen der europäischen Berufsbildungspolitik und wie tragfähig sind diese Antworten? Ist ein modulares System angesichts der europäischen Einigung wirklich unabdingbar und damit unvermeidlich, oder gäbe es Alternativen? Und welche politischen Schlussfolgerungen lassen sich ziehen? Die Frage nach der Modularisierung wird dabei ausschließlich anhand des Konzepts der Kommission diskutiert. Intention des Beitrages ist es nicht, das Duale System (in seiner deutschen Variante) mit all seinen Problemen uneingeschränkt zu verteidigen, sondern zu verdeutlichen, welchen relativen Wert es im Verständnis zu einem modular strukturierten System hat und was wir mit ihm - bei all seinen Problemen - zu verlieren drohen. (BIBB-Doku)

Das duale System der Berufsausbildung : so schlecht wie sein Ruf? / Bettina Jungkunz. - Berlin : Logos Verl., 2008. - III, 158 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-8325-2013-7

Die Frage, ob das duale System der Berufsausbildung noch zeitgemäß ist, wird in diesem Werk mit einem eindeutigen "Ja" beantwortet. Allerdings sind Reformen unumgänglich, um auch in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibler auf die Veränderungen im

wirtschaftlichen Geschehen reagieren zu können. Wie dies erreicht werden kann, ist das Thema des vorliegenden Buches. Es setzt dort an, wo es gilt, Impulse für Ideen und Ansätze zur Renovierung des Ausbildungsgeschehens im Betrieb zu offerieren, das Fitting zwischen Auszubildenden, Beruf und Betrieb durch gezielte Bewerberauswahl zu verbessern und Räsonnements zum Ausweg aus der Misere der "Ausbildungsunreife" vieler Jugendlicher in Gang zu bringen. Dabei wird der Blick auch auf die Ausbildungssysteme anderer Länder gerichtet. (BIBB-Doku)

Flexicurity in der Berufsbildung / Berthold Gehlert.
In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 60 (2008), H. 1, S. 3-4
http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2008/blbs_0102_08.pdf [Zugriff: 3.1.2017]

Unter dem Schlagwort Flexicurity skizziert der Autor die derzeitige Diskussionsgrundlage zur Modernisierung der dualen Berufsausbildung in Deutschland bzw. zum Festhalten institutionalisierter Bildungsgänge mit klaren ordnungspolitischen Rahmenbedingungen. Hierbei wird auf die von EULER/SEVERING veröffentlichte Studie "Flexible Ausbildungswege in der Berufsbildung" eingegangen, die die Vereinbarkeit von deutlicher Modularisierung und Erhalt des Berufsprinzips als realistischen Weg zur Modernisierung der Berufsausbildung aufzeige. Im Nachgang veröffentlichten die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) und der DIHK als Spitzenorganisation des Handwerks jeweils ihre eigenen Reformmodelle der Berufsausbildung. Abschließend wird die Haltung des BLBS zur aktuellen Berufsbildungsdebatte deutlich gemacht. Hierzu gehört u.a. die gleichberechtigte Positionierung der schulisch-dualen mit der betrieblich-dualen Ausbildung gefordert. (BIBB-Doku)

Innovative Berufsbildung : auf die Attraktivität für Jugendliche und Unternehmen kommt es an! / Dorothea Piening [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT Verlag, 2008. - 401 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 19) . - ISBN 978-3-8258-1479-3

"Die Bremer Landesinitiative Innovative Berufsbildung 2010 hat sich zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für eine zukunftsfähige Gestaltung der Berufsbildung zu verbessern und die Attraktivität zu erhöhen. Der vorliegende Projektband fokussiert zentrale Themenfelder. Die Rentabilität und Qualität der Berufsbildung und Beispiele guter Ausbildungspraxis, der flexible Übergang von der Schule in die Berufsbildung, die Durchlässigkeit des Bildungssystems sowie neue Ansätze der Lernort- und Ausbildungskooperation bilden wichtige Faktoren einer attraktiven Berufsbildung für Jugendliche und Betriebe." (Verlag, BIBB-Doku)

"Muss die Dualität der beruflichen Bildung neu definiert werden?" / Martin Baethge. - Literaturangaben, Abb.

In: Die Berufskollegs stärken heißt die berufliche Bildung zu stärken : 10 Jahre Berufskolleg in NRW - ein Erfolgsmodell auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Dokumentation zum Berufsbildungskongress des vlbs 2007 / Dieter Urbanski ; Martin Baethge ; Walter Georg ; u. a.. - Krefeld. - (2008), S. 14-32
ISBN 978-3-923140-97-8

Der Autor befasst sich mit den Strukturproblemen des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems, analysiert die Ursachen und zeigt Perspektiven einer Neudefinition von Dualität auf. Seine These ist, dass nur durch eine neue Definition von Dualität die Probleme von Bildungs- und Ausbildungssystem gelöst werden können. Neudefinition bedeutet eine andere institutionelle Verschränkung bzw. Durchdringung der schulisch und betrieblich organisierten Ausbildungssequenzen, d.h. der in der deutschen Bildungstradition getrennten Bereiche der mittleren Berufs- und Allgemeinbildung. Es wird beschrieben, wie sich dies konkret an den beiden Übergangsschwellen Sekundarstufe I - Berufsbildung und Sekundarstufe II - Berufsbildungs- und Hochschulsystem umsetzen ließe. In einer neu gestalteten Sekundarstufe I werden Aspekte der Berufs- und Berufswahlorientierung in unterschiedlichen Vermittlungsformen einbezogen wie z.B. Praktika. Gemeint ist eine Perspektive, die als allgemeinbildenden Regelabschluss das Realschulniveau anstrebt, die unterschiedlichen Schulformen integriert, in der Regel als Ganztagsschule organisiert ist und Förderkonzepte für bildungsschwache bzw. benachteiligte Gruppen vorsieht Auf einem solchen Wege könnte es gelingen, das Übergangssystem auf einen kleinen Kern zu reduzieren. Zur Anhebung der Bildungsmobilität im Übergang zur Hochschule schlägt Baethge die Einführung eines Berufsabiturs als zweiten (fakultativen) Regelabschluss für die Berufsbildung (wie in Österreich und der Schweiz geschehen) vor. Voraussetzung wäre die Umgestaltung der Ausbildungscurricula an den Berufsschulen durch Verstärkung allgemeinbildender und (fach)theoretischer Lerninhalte. Neben der Erhöhung der Studierendenquote und insbesondere des Anteils von Studierenden in ingenieur- und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern wären weitere positive Effekte zu erwarten: Das Berufsabitur würden den Status der Berufsschule anheben, die Attraktivität der Berufsbildung erhöhen, die soziale Bildungsbenachteiligung abmildern. Neudefinition von Dualität erfordere demnach, die erneut festgeschriebene institutionelle Nachrangigkeit der schulischen gegenüber den betrieblichen Ausbildungsformen aufzuheben. Dies würde dem traditionellen Dualen System und einer höheren Durchlässigkeit und Bildungsmobilität im Bildungssystem insgesamt zugute kommen. (BIBB-Doku)

Paradigmenwechsel im Ausbildungssystem? / Winfried Heidemann. - Literaturangaben.
In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 61 (2008), H. 4, S. 219-223

Im Spiegel von drei aktuellen wissenschaftlichen Gutachten (Baethge/Solga//Wieck; Euler/Severing; Reformwerkstatt NRW unter Federführung von Rauner) und der betrieblichen Praxis der Berufsbildung befasst der Beitrag sich mit zentralen Struktur- und Entwicklungsproblemen des deutschen Ausbildungssystems. Demnach gehe es - vor dem

Hintergrund von Globalisierung und Wissensgesellschaft - um das Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und Erfahrungswissen in der Ausbildung sowie um die Konsequenzen aus der zunehmenden Europäisierung der Bildung. Während in der wissenschaftlichen Diskussion die Notwendigkeit eines Paradigmenwandels der Ausbildung umstritten sei - das Göttinger Gutachten stellt die Bildungsmobilität in den Mittelpunkt, Euler/Severing wollen die Teilsysteme der Ausbildung durch Modularisierung verknüpfen, im Zentrum des NRW-Vorschlags steht die Kategorie des erfahrungsgeleiteten Facharbeiters - habe die betriebliche Praxis bereits mit einer Integration europäischer Anforderungen begonnen. In einer Vielzahl EU-geförderter Projekte werden Bausteine, modulare Ausbildungskonzepte und universalisierbare Bildungsinhalte entwickelt. Eine offene Frage ist, ob kompetenzbasierte Bildungsbausteine zu gravierenden Änderungen in der Praxis führen. In der Logik europäischer Entwicklung laufen wechselseitige Anerkennung und Zertifizierung von informellen Kompetenzen vielmehr auf Dekontextualisierung von Qualifikationen und Dekonstruktion von geschlossenen Bildungsgängen hinaus. (BIBB-Doku)

Qualifikationsentwicklungen in der Dienstleistungsgesellschaft : Ist die duale Berufsausbildung in der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft noch zukunftsfähig? / Alexandra Uhly. - 17 S. : Literaturangaben, graf. Darst.
In: Potenziale mobilisieren - Veränderungen gestalten : Zukunft berufliche Bildung. 5. BIBB-Fachkongress 2007. Ergebnisse und Perspektiven / Ursula Knüpper-Heger [Red.] ; Eckart Strohmaier [Red.]. - Bielefeld. - (2008)
Beitrag zu Arbeitskreis 1.2 "Fachkräftebedarf und -entwicklung", nur auf der CD-ROM. - ISBN 978-3-7639-1108-0

"Ist das System der dualen Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft noch zukunftsfähig? Mit dieser Frage befasst sich der folgende Beitrag. Dabei werden empirische Befunde einer Kooperationsarbeit am BIBB zu Fragen der Qualifikationsentwicklungen im Dienstleistungsbereich vorgestellt. Zwei zentrale Thesen zur Zukunftsfähigkeit der dualen Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft werden diskutiert. Erstens die These, dass das duale System traditionell zu starr dem Bereich der industriellen Produktion verhaftet sei und zweitens die These des Bedeutungsverlustes der mittleren Qualifikationsebene bzw. der Substitution durch akademisch qualifizierte Fachkräfte. Die Befunde auf Basis der Analyse amtlicher Statistiken und repräsentativer Befragungen sprechen nicht für die Gültigkeit beider Thesen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Steuerung der beruflichen Bildung im internationalen Vergleich : eine Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung ; Kurzfassung / Felix Rauner ; Wolfgang Wittig [Mitarb.] ; Antje Barabasch [Mitarb.] ; u.a. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 29 S. - https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL-Steuerung_der_beruflichen_Bildung_Kurzfassung.pdf [Zugriff 22.11.2016]

"Auf dem Weg zu einem sich immer weiter öffnenden gesamteuropäischen Bildungsraum stellt sich die Frage, wie innovativ, attraktiv, flexibel, integrationsstark und strukturell zukunftsfähig die duale Berufsausbildung in Deutschland ist. Vor diesem Hintergrund zielt die vorliegende Studie darauf ab, Lösungsansätze für die Behebung struktureller Defizite des deutschen Berufsausbildungssystems zu identifizieren, die durch eine grundlegend verbesserte Steuerung über alle Ebenen jede Lehr- und Ausbildungsinstitution erreichen und damit in der Fläche für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung sorgen. Neben den Steuerungs- und Unterstützungssystemen als maßgeblich qualitätsbestimmende Faktoren für die beruflichen Bildungssysteme werden auch Aspekte wie Finanzierung, Zugang zur dualen beruflichen Bildung, deren Integration in nationale Bildungssysteme sowie die europäische Dimension beruflicher Bildung in die Betrachtungen einbezogen. Das dazu entwickelte Evaluationsinstrumentarium erlaubt es, die steuerungsrelevanten Merkmale der Berufsbildungssysteme vergleichend zu bewerten. Ziel der internationalen Vergleichsuntersuchung ist es, Handlungsempfehlungen für die deutsche Berufsbildungspolitik zu begründen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zehn Leitlinien zur Modernisierung der beruflichen Bildung : Ergebnisse des Innovationskreises berufliche Bildung / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - 2., überarb. Ausg. - Bonn, Berlin, 2008. - 29 S. : Abb.

In seinen 8 Sitzungen hat der Innovationskreis die folgenden 10 Leitlinien erarbeitet: (1) Mehr Schulabschlüsse erreichen - Ausbildungsreife verbessern, (2) Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte optimieren - Förderstrukturen neu ordnen, (3) Übergänge optimieren - Wege in betriebliche Ausbildung sichern, (4) Berufsprinzip stärken - Flexibilisierung der beruflichen Bildung vorantreiben, (5) Ausbildungsbasis verbreitern - Ausbildungskapazitäten effektiv nutzen, (6) Durchlässigkeit verbessern - Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern, (7) 'Zweite Chance' für Qualifizierung - Nachqualifizierung junger Erwachsener vorantreiben, (8) europäische Öffnung - Mobilität und Anerkennung verbessern, (9) Duale Ausbildung im europäischen Vergleich stärken - Potenzial auf dem internationalen Bildungsmarkt sichern, (10) Grundlagen für zukunftsorientierte Berufsbildungspolitik schaffen - Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stärken. (BIBB-Doku)

Zur Zukunftsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems / Gerhard Bosch. - Literaturangaben.
In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 17 (2008), H. 4, S. 239-253

"Wegen der weiterhin hohen Attraktivität beruflicher Bildung expandierte die Hochschulausbildung in Deutschland im Unterschied zu anderen OECD-Ländern nur gering. Die offene Frage ist, ob der deutsche Sonderweg Bestand haben wird. Sinnvolle Aussagen auf diese Frage sind nur unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Gesamtarchitektur des

Bildungssystems und seiner Beziehungen zum Arbeitsmarkt möglich. In diesem Artikel werden die Schnittstellen der dualen Berufsausbildung zur Schule, zu konkurrierenden Parallelstrukturen der schulischen Ausbildung, zur Weiterbildung und zur Hochschulbildung untersucht. Es wird gezeigt, dass die Berufsausbildung modernisiert und zukunftsfähig geworden ist. Sie wird allerdings durch die Herausbildung einer neuen 'Unterklasse' im nichtreformierten Schulsystem sowie durch unzureichende Verknüpfung mit Weiter- und Hochschulausbildung gefährdet. Es werden Reformschritte aufgezeigt, die für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit zentrale duale Berufsausbildung zu erhalten und zu verbessern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2007

Ausbildung für die Arbeitslosigkeit : strukturelle Defizite des Deutschen Dualen Systems der Berufsausbildung und Ansätze zur Modernisierung / Ralf Werner. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2007. - 73 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Paderborn, Univ., Staatsexamensarbeit, 2006. - ISBN 978-3-8366-5213-1

Die Arbeitsmarktentwicklung ist mit einem tiefgreifenden Strukturwandel der Wirtschaft verbunden, der zu einer deutlichen Verlagerung der Beschäftigungsentwicklung führt. Während die Zahl der Erwerbstätigen in produzierenden Tätigkeitsfeldern sinkt, steigt sie in tertiären Tätigkeitsfeldern kontinuierlich an. Dual ausgebildete Kräfte sind von dieser Entwicklung besonders betroffen. Ziel der Arbeit ist es, die beobachtbare Arbeitsmarktentwicklung theoretisch fundiert und in Übereinstimmung mit den stilisierten empirischen Fakten zu erklären. Insbesondere geht es dabei um den Wirkungszusammenhang zwischen dem strukturellen Wandel der Wirtschaft und der qualifikatorischen Beschäftigungsentwicklung, um auf dieser Grundlage Ansätze zur Modernisierung des Dualen Systems der Berufsausbildung aufzuzeigen. Es wird herausgearbeitet, dass qualifikatorische und berufsbedingte Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt in erheblichem Umfang durch das Ausbildungssystem verursacht werden, welches die Fachkräfte nur unzureichend auf die sich ändernden Anforderungen vorbereitet. Modernisierungsdefizite zeigen sich in einem Mangel an modernen Berufsbildern und veralteten Inhalten. Zudem erweisen sich dual ausgebildete Fachkräfte mit ihrem hohen Anteil spezifischen Wissens als nicht hinreichend mobil, um dem Strukturwandel am Arbeitsmarkt gewachsen sein. Die Folgen sind Mismatch und ein frühzeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt. Als Ansätze zur Modernisierung werden die Früherkennung von Qualifikationsanforderungen, die Modularisierung der Berufsausbildung und das Lernfeldkonzept diskutiert. (BIBB-Doku)

Berufsbildung: Teil des Bildungssystems - nicht nur des Arbeitsmarktes / Martin Baethge. - graf. Darst., Literaturangaben.
In: Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh. - (2007), S. 23-39
ISBN 978-3-89204-886-2

In dem vorliegenden Beitrag wird der Zusammenhang zwischen dem Bereich der beruflichen Bildung und dem gesamten Bildungssystem in Deutschland dargestellt. Der Autor vermittelt zunächst einen Einblick in die historischen Hintergründe der strikten Trennung von Allgemein- und Berufsbildung (dem "Bildungs-Schisma"). Die aktuellen Schwächen des Berufsbildungssystems werden an dem nicht bewältigten Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungs- bzw. Wissensgesellschaft festgemacht. Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsanforderungen werden die Chancen für eine verbesserte Leistungsfähigkeit und Stabilisierung des dualen Systems in einer Flexibilisierung und Öffnung des gesamten Bildungssystems sowie einer Revision bestehender Berufsbilder gesehen. (BIBB2)

Berufsbildung im Umbruch : Signale eines überfälligen Aufbruchs / Martin Baethge ; Heike Solga ; Markus Wieck ; Christiane Petsch [Mitarb.]. - Berlin, 2007. - 112 S. : Tab. + Literaturangaben. - http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/04258/studie.pdf [Zugriff: 6.9.2007]. - ISBN 978-3-89892-598-3

Im Auftrag des "Netzwerkes Bildung" der Friedrich- Ebert-Stiftung hat das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) auf Grundlage der offiziell zur Verfügung stehenden Daten eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Zustands der beruflichen Bildung in Deutschland vorgenommen. Ziel des Gutachtens ist es zu untersuchen, wie sich die berufliche Bildung in Deutschland unter den Bedingungen europäischer Rahmenanforderungen weiter entwickeln könnte. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das duale System seine dominante Position eingebüßt hat, da bereits 40 Prozent der Neuzugänge zur beruflichen Bildung im Übergangssystem mit Maßnahmen zur Berufsvorbereitung landen. Inzwischen hat die Hälfte der Hauptschüler, 80 Prozent der Sonderschüler und 25 Prozent der Realschüler praktisch keine Chance mehr auf eine reguläre Ausbildung. Verschlechtert haben sich in den letzten Jahren besonders die Chancen ausländischer Jugendlicher und junger Männer. Geringe Bildungsmobilität und Durchlässigkeit sowie die schwindende betriebliche Ausbildungsbereitschaft und absehbarer Fachkräftemangel gefährden nach Ansicht der Autoren die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft. Im Hinblick auf den europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) wird für eine Strategie "eingebetteter Modularisierung" (Schaffung von Ausbildungsmodulen/Bausteinen) als deutsche Variante des EQR plädiert. (BIBB2)

Berufskonzept statt Modularisierung : Berufsbildungskonzept ist, wenn`s besser wird! Plädoyer für unsere Berufe / IG Metall-Vorstand [Hrsg.]. - Frankfurt/Main, 2007. - 16 S. : Abb., Tab. - https://wap.igmetall.de/0190696_Broschuere%20Berufskonzept_statt_Modularisierung_43ad10ae3d07caab12970b0e4a0c184b3b4670ee.pdf [Zugriff 22.11.2016]

Im Rahmen einer Studie für das BMBF haben die Berufsbildungsforscher Dieter Euler und Eckhart Severing zwei Modelle zur Umsetzung einer mit Ausbildungsbausteinen strukturierten

Ausbildung vorschlagen. Unter dem Schlagwort Flexible Ausbildungswege sollen an die Stelle einer drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildung künftig Qualifizierungen von drei bis sechs Monaten treten, um den wechselnden, kurzfristigen Wirtschaftsbedarfen besser zu entsprechen und wesentlich mehr Jugendliche vor allem aus den Warteschleifen zu anerkannten Abschlüssen zu führen. Die IG Metall lehnt den deutschen Weg der Modularisierung ab, weil sie bei den jungen Menschen auf eine Patchworkbiographie hinauslaufe und den Facharbeiterstandard gefährde. Bei einer Umstellung von 360 Ausbildungsberufen auf mehrere tausend Module, die auch geprüft/zertifiziert werden müssten, ginge jegliche Transparenz des Berufsbildungssystems am Arbeitsmarkt und in Europa verloren. Die Broschüre informiert über den aktuellen Sachstand der Auseinandersetzung und die Position der IG Metall in dieser Diskussion um die Modularisierungsdebatte in Deutschland. (BIBB-Doku)

Duale Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft : eine Standortbestimmung / Felix Rauner. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2007. - 18 S. : Literaturverz. - (Jugend und Arbeit - Positionen) . - https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_Positionen_JuA_Rauner_DualeBerufsausbildunginderWissensgesellschaft.pdf [Zugriff: 22.11.2016]

In der Bildungspolitik wird ein möglichst großer Anteil an Studierenden eines Altersjahrganges zum Indikator einer erfolgreichen Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft. Die Hervorhebung der Länder mit Studentenanfängerquoten von mittlerweile bis zu 80% durch die OECD und ihre Ermahnung, dem guten Beispiel jener OECD-Länder zu folgen, die über 60% Studentenanfängerquoten aufweisen, fordert dazu heraus, diesen Ländern nachzueifern. Die berufliche Bildung wird - soweit sie in diesem Szenario überhaupt noch vorkommt - zur höheren beruflichen Bildung. Ihr Ort ist die Hochschule. Die Berufsausbildung für nichtakademische Berufe wird dabei reduziert auf eine Funktion im sozialen Netz zur Versorgung von Rand- und Risikogruppen, die den Herausforderungen der Wissensgesellschaft nicht gewachsen sind. Ein Blick in die Strukturdaten der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsforschung zeigt, dass der Beschäftigungsanteil der Hochqualifizierten in hochentwickelten Ökonomien bisher 20% nicht übersteigt und die große Mehrheit der Beschäftigten für Aufgaben des mittleren Beschäftigungssektors qualifiziert werden müssen - mit steigender Tendenz. In diesem Positionspapier werden Gründe dargelegt, die dafür sprechen, an einer modernen dualen Berufsausbildung festzuhalten. Mit dem Attribut "modern" soll angedeutet werden, dass die real existierenden Systeme dualer Berufsausbildung z.B. in Österreich, der Schweiz und Deutschland in ihrer Zukunftsfähigkeit sehr unterschiedlich bewertet werden. Vor allem die Krisensymptome der dualen Berufsbildung in Deutschland (zu wenig Ausbildungsplätze, Modernitätsrückstand, Attraktivitätsverlust bei Jugendlichen und Betrieben) verweisen auf einen erheblichen Modernisierungsbedarf. (BIBB2)

Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2007. - 216 S. : Literaturangaben, Tab. - ISBN 978-3-89204-886-2

Das deutsche Berufsbildungssystem galt lange Zeit international als vorbildlich und hat maßgeblich zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beigetragen. Um seiner Vorbildrolle auch in Zukunft gerecht zu werden, sind jedoch Reformen unabwendbar: Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen lässt immer mehr nach und die Bestrebungen auf europäischer Ebene stehen zur dualen Ausbildungstradition teilweise in krassem Gegensatz; nicht zuletzt gelingt es aufgrund der steigenden Anforderungen gering qualifizierten Jugendlichen immer seltener, die Einstiegshürden in die Ausbildung zu nehmen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des dualen Systems der beruflichen Bildung. Die Beiträge des ersten Teils spiegeln die aktuellen Herausforderungen des Systems der beruflichen Bildung wider (Jugendarbeitslosigkeit, Lehrstellenmangel, Warteschleifen-problematik, Wandel der Qualifikationsanforderungen). Der zweite Teil lenkt den Blick über die Grenzen hinweg in die beiden europäischen Nachbarländer Österreich und Schweiz, die ebenfalls duale Traditionen in der beruflichen Bildung verfolgen. Die Einschätzungen aus institutioneller Perspektive stehen im Vordergrund des dritten Teils: Hier skizzieren Vertreterinnen und Vertretern von Gewerkschaften und Kammern ihre konkreten Vorstellungen von Veränderungsbedarf in der beruflichen Bildung und leiten über zu perspektivischen Betrachtungen der Reformspielräume des deutschen Systems im abschließenden Teil. (BIBB2)

Kernschmelze - der drohende GAU unseres Berufsausbildungssystems / Wolf-Dietrich Greinert. - [2007]. - 19 S. - http://www.bakfst.de/Greinert-Kernschmelze.pdf [Zugriff: 10.9.2013]

Der Autor zieht in seiner Analyse ein kritisches Fazit im Hinblick auf die Situation der deutschen Berufsausbildung. Gründe sind hierfür unter anderem die hohe Zahl an Schulabgängern, die im so genannten Übergangssystem landen. Auch sei die Zahl derjenigen jungen Menschen, die eine vollzeitschulische Ausbildung absolvieren, mittlerweile höher als die Zahl derer, die sich in einer dualen Berufsausbildung befinden. Abschließend wirft Greinert einen kritischen Blick auf die - bedingt durch die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens - verstärke Hinwendung zur Outputorientierung, die im Gegensatz zur Inputorientierung des deutschen Berufsbildungsmodells stehe. (BIBB-Doku)